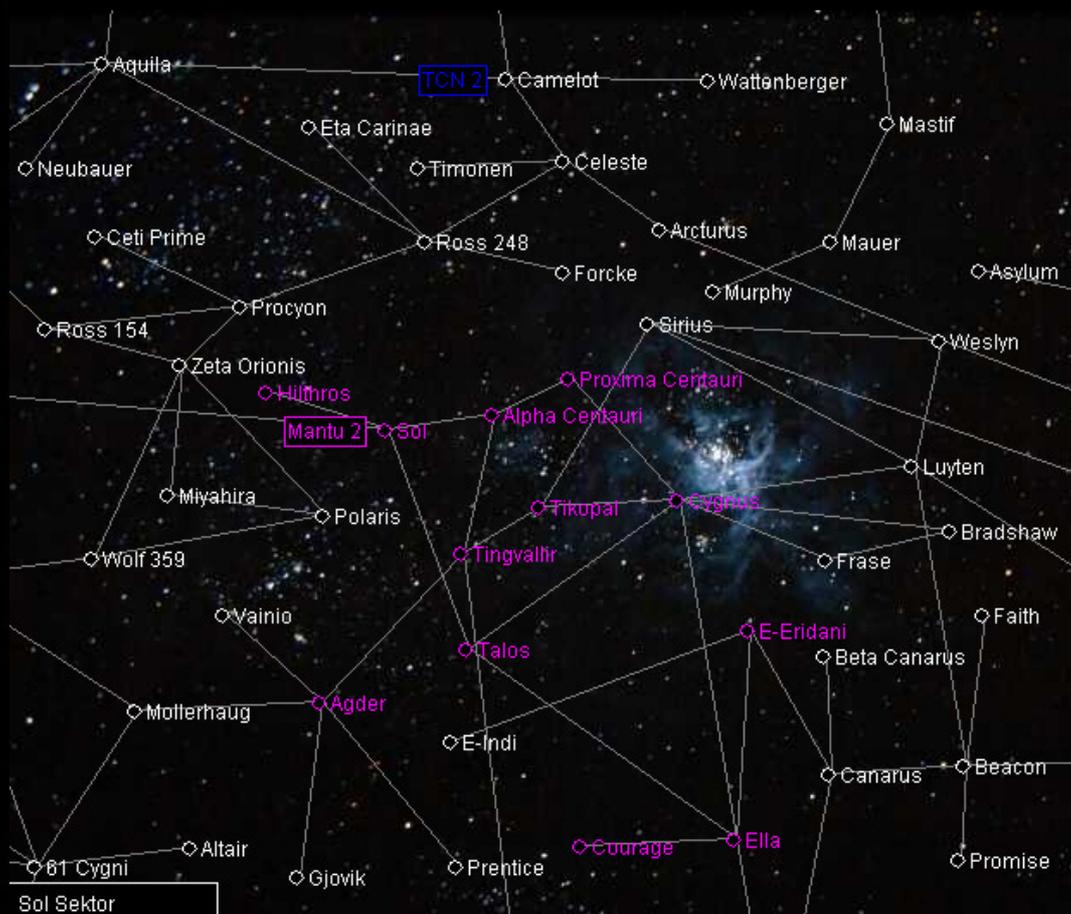


5 Credits * Ausgabe 27 * September/Dezember 2691 * 2007

Flying Ace

Der Flying Ace ist die Freie Zeitung des Wing Commander Online Rollenspiel Deutschland

27



Der Flying Ace erscheint zweimonatlich



IMPRESSUM	
Herausgeber	Wing Commander Rollenspiel Deutschland
Redaktion	Flame
Artikel	Alli, Flame, Hammer Flotte Biene, Isa Falcon, Sudden Death Lone Wolf, Icewolf, Typhoon
Layout	Flame
Erscheinungsweise	Der Flying Ace erscheint zweimonatlich
Hinweise	Der Flying Ace ist kostenlos und dient keinem kommerziellen Zweck; Jegliche Ähnlichkeit der hier erwähnten Personen mit realen Personen ist rein zufällig; Wing Commander ist ein eingetragenes Warenzeichen von Origin Systems und Elektronik Arts

INHALT	
TCS Firewall Im Namen des Phönix	3
TCS Hathor Neues von den Tigern	6
TCS Langley Neues von der Langley	9
TCS Pulsar Einsatz im Gemini Sektor	10
TCS Sewastopol Neuigkeiten von der Sewastopol	13
Top Secret Nachrichten nur für Befugte	19
Beförderungen 2nd Lt., 1st Lt., Fl.Cap., Maj, Lt.Col., Col.	21
Versetzungen Firewall, Morrighan, Pulsar	22
Abschussliste Morrighan, Top Ten	23
Nachrichten aus allen Sektoren Streitkräfte, Politik, Allgemeines	25
Schiffsdatenbank Kreuzer	27
Galerie... ...der Speerspitzen der Exil-Konföderation	29



IM NAMEN DES PHOENIX

Hallo an alle Leserinnen und Leser des Flying Ace.

Ich bin nun auch schon wieder ein paar Wochen auf der zurückeroberten TCS Firewall. Es ist in der Zeit in der ich jetzt hier bin und davor einiges passiert. Ich werde mal die Geschehnisse vor meinem Eintreffen zusammenfassen. Diese basiert auf Gesprächen mit den Piloten sowie von zensierten Missionsberichten die man mir freundlicherweise überlassen hat.

Nach der Flucht mit der Firewall musste sich diese, ihre Piloten und die angeschlossene Battlegroup sich vor allem mit Piraten herumschlagen. Die sich nun immer häufiger in den jetzt fast rechtsfreien Sektoren breitmachen.

So wurde zum Beispiel bei einem Gefecht mit einer Piratenfregatte und deren Jäger eine Pilotin der TCS Firewall, 2nd Lt. Zanthia „Zanthia“ nar Kiranka, abgeschossen und getötet.

Die Kilrathi flog und kämpfte zusammen mit ihren Kameraden in 8 Missionen und schoss dabei 8 Feinde ab. Um so das All sicherer zu machen. Der Kommandant der TCS Firewall und BG sagte über sie bei ihrer Verabschiedung: "Heute müssen wir uns von einer Pilotin aus den Reihen der Firebirds verabschieden. Lt. Zanthia nar Kiranka trat am 07. Januar 2691 in den aktiven Dienst an Bord der TCS Firewall ein. Sie war eine Pilotin, die durch ihr positives und immer korrektes Verhalten hervorstach. Als geborene Kilrathi hatte sie es sicherlich nicht leicht. Vorurteile und Misstrauen werden ihr Leben bei den Exilanten begleitet haben. Wir verabschieden uns nicht nur von einer Pilotin, sondern auch von einer Kameradin und für einige sogar gute Freundin.

Ich würde gerne mehr über ihr Leben erzählen, aber vieles ist mit ihr gestorben."

Ein Techniker meinte zu mir über „Zanthia“ sie war eine gute Pilotin und beherrschte ihren Jäger. Was sich ja

auch in ihren Abschüssen widerspiegelt.

Die Angreifenden Piraten sowie ihr Basisschiff wurden allesamt besiegt.

Aber auch Mantu und ehemalige TCN Jäger machten den Geschwadern der BG das Leben schwer.

Aber es gab auch gute Nachrichten, so trafen auch neue Piloten auf dem Träger ein um diesen zu verstärken. Die 2nd Lt's Dr. Sean „Wizard“ McLaughlyn und Stefan „Icewolf“ Lieb, sowie der frisch beförderte 1st Lt Jarod „Nexiod“ Russel.

Seit ich hier bin traf die Firewall BG(Battelgroup Anm. der Red.) in ihren Einsätzen verstärkt auf Piraten sowie ab und zu auch auf ehemalige TCN, die versuchten die Streitkräfte für das „angeblich“ verübte Attentat, zur Rechenschaft zu ziehen und Mantu Streitkräfte. Diese konnten immer mehr oder weniger erfolgreich bekämpft werden.

Es wurden seit ich hier bin noch zwei neue Piloten von den Firebirds aufgenommen, beide frisch von Akademie, die 2nd Lt's Phil „Lone Wolf“ Gorn und Isin „Kove“ Dule. Beide konnten ihre ersten 3 Missionen bestreiten. Sie konnten bei der Eroberung und Verteidigung eines Minenlegers sowie bei einer Schlacht gegen Piraten im Athenasystem glänzen. Und dabei die ersten Abschüsse zum Kontingent der Firebirds beisteuern. Ich wünsche den neuen, wie den „alten“ Piloten der Firewall BG alles Gute und viele Feindabschüsse. Ich hoffe, dass ich in der nächsten Ausgabe noch ein paar mehr Stimmen der Piloten in meinen Artikel nehmen kann. Aber dies war mir wegen der langen Reporterlosen Zeit nicht möglich.

In letzter Minute habe ich noch zwei Interviews in der heutigen Ausgabe des FA unterbringen können. Ich konnte gerade noch rechtzeitig vor Abgabeschluß die Interviews mit den Piloten „Nexiod“ und „Lonewolf“ im richtigen Leben 1st Lt.

Jarod Russel und 2nd Lt. Phil Gorn fertig stellen. Sie sind beide erst gerade auf die Firewall versetzt worden. Diese beiden Interviews sind der Startschuss für eine Serie. Welche mir der Redakteur freundlicherweise erlaubt hat zu schreiben. In dieser Serie will ich mit einige Piloten der Firewall sprechen. Vor allem mit den Piloten des Elitegeschwaders der Firewall, den Firebirds werde ich vermehrt versuchen ein Interview zu bekommen. Die Serie trägt den Namen Takeshi's Personalkabinett. Das Personalkabinett wird nun in jeder Ausgabe des FA mit einer Einleitung von mir sowie zwei Interviews mit den Piloten vertreten sein. Für die nächste Ausgabe haben mir mit Colonel Kray West, dem GF(Geschwaderführer Anm. der Red.) der Firebirds und 2nd Lt. Stefan Lieb ein Pilot im selben Geschwader auch bereits wieder zwei Piloten zugesagt, dass sie gerne mit mir ein Interview führen würden. Nun möchte ich sie nicht länger auf die Folter spannen und den beiden Interviews platz machen.

In diesem Sinne wünsche ich ihnen viel Spaß und Zerstreuung mit der neuen Serie.

Mit Kameradschaftlichen Grüßen
Gunnery Sergeant Takeshi Sangi TCMC.

TCS FIREWALL		
Pilot	Siege	Einsätze
Seldom	191	107
Asmodis	180	98
Soulkeeper	123	98
Stalker	113	87
Fireman	85	81
Nexiod	21	29
BlackDragon	21	38
Icewolf	6	7
Hohes Haus	5	20
Demolition Man	4	6
Icewolf	4	6
Kove	1	4



Interview mit Nexiod

1st Lieutenant Jarod „Nexiod“ Russel leistet seinen Dienst derzeit auf der TCS Firewall.

Aktuelle Daten: 29 absolvierte Missionen, 21 bestätigte Abschüsse.

Das Interview führte Gunnery Sergeant Takeshi Sangi TCMC.

FA: Hallo an alle Leserinnen und Leser des Flying Ace, ich sitze hier mit dem Kampfpiloten „Nexiod“. Guten Abend Lt. Russel

Nexiod: Guten Abend *kopf verneigt*

FA: *verneigt sich sitzend korrekt vor dem Vorgesetzten Offizier*
Stellen sie sich doch kurz für die Leser die sie noch nicht kennen vor.

Nexiod: Alsoooo. Puuuuh. Ich bin 1st Lt. bei Elite Exile Träger Firewall. Außerdem habe ich auf Langley und Morrighan gedient.

FA: Sie sind ja ganz schön rumgekommen. Beschreiben sie doch bitte kurz ihre Situation an Bord der Firewall.

Nexiod: Meine Aufgaben sind sehr mit genau aufgelegt. An Board habe ich die Ehre eine Tigershark zu fliegen. Sehr oft werde ich auch am Flugdeck gebraucht, als Ingenieur und Berater.

FA: Sie wurden erst vor kurzem hierher versetzt. Wo waren sie als letztes stationiert? Und gab es Gründe für ihre Versetzung?

Nexiod: Gründe die zu Versetzung führten sind einfache Befehle, die vom Oberkommando gekommen sind. Mein letzter Aufenthaltsort war in Landreich zensiert *g* GWU, auf TCS Morighan.

FA: Wie kommen sie dazu als Pilot zu dienen?

Nexiod: Das liegt mir im Blut. Mein Vater war auch ein Pilot....und Exilanten haben mich aus Gefangenschaft damals befreit...so dachte ich ich erweise ihnen die Ehre und diene ...

FA: Wie viel Einsätze haben sie bereits?

Nexiod: Ucchhhh. Gute Frage. Viele *lacht* wird so um 30 Missionen sein

FA: Abschüsse?

Nexiod: Die zähle ich nicht gerne. Weil dahinter stecken auch gefallene Leben. Meistens(21 Abschüsse Anm. der Red.)

FA: Auch schon mal ausgestiegen?

Nexiod: Jaaa. Das bin ich allerdings schon mal.

FA: Wie ist das so?

Nexiod: Ich war ganz frisch auf TCS Langley. Damals war ich noch unerfahren und da habe ich Todesangst gespürt. Adrenalin strömt einen im Kopf hoch und Herz rast wie verrückt.

FA: Oh, na dann wünsch ich ihnen, dass es das einzige mal bleibt. *grinst*

Nexiod: Danke. Das wird bestimmt so bleiben.

FA: Beschreiben sie uns kurz aus ihrer Sicht das doch gefährliche Leben eines Kampfpiloten. Wie sieht ihre tägliche Routine aus?

Nexiod: Ich habe ein super Team hinter mir das mich auch verteidigen kann.

FA: Was fliegen sie gerade so?

Nexiod: Eine Tigershark die mir sehr am Herzen liegt. Alte Lady...aber kann noch zuschlagen.

FA: Naja so alt auch nun wieder nicht. *lacht* Weswegen liegt die ihnen am Herzen?

Nexiod: Die hat schon viele Kämpfe hinter sich, deswegen „Die Alte Lady“. Viel Kratzer. So wie ich Narben.

FA: Ohje, *grinst* Na dann. Sie sprachen von einem Team, mit wem fliegen sie dann so?

Nexiod: "Firebirds". Das sagt ihnen

bestimmt was. *grinst stolz*

FA: *lacht* Ja klar. Ich meine als Flügel, fliegen sie nur mit einem Piloten oder mehreren?

Nexiod: Ja, mein jetziger Wing Commander ist ein sehr erfahrener Pilot, Soulkeeper(Lt. Colonel Dani Lessel Anm. der Red.). Natürlich als Wing "Asche des Phönix" Und mit dem GF, der ist ein alter Experte ist wenn es um Kampf geht. Dafür bin ich ihm auch dankbar. Seldom(Colonel Kray West Anm. der Red.) macht es wirklich sehr professionell.

FA: Kommen sie damit klar, nicht nur Mantu, Piraten und andere Verbrecher sondern auch die ehe. TCN zu bekämpfen? Sie Töten ja damit auch Menschen.

Nexiod: Wissen sie. Das ist eine Frage des Überlebens. Er oder ich? Ich habe meine Seite zu verteidigen und die ist ehrenhafter als alle andere die sie schon erwähnt haben.

FA: *nachdenklich* Ja stimmt. Diese Frage gibt es bei uns nicht. Es sind alles Gegner.

Nexiod: stimmt. *nickt*.

FA: Noch eine Letzte Frage, haben sie Angst wenn sie „aufsteigen“? Oder stimmt das Image des Furchtlosen Kampfpiloten?

Nexiod: Angst immer dabei. Wer ihnen sagt, daß er keine Angst kriegt, der hat nicht alle Tassen im Schrank. Aber damit zu leben und umzugehen ist die Kunst des Lebens. Und gute Piloten können das wirklich gut.

FA: Und haben wir auf dem Träger so gute Piloten? *lacht*

Nexiod: Klar! Sie reden gerade mit einem von ihnen *lacht*. Nein mal im Ernst.

Jeder von uns Birds ist auf seine Art ein Profi.

FA: Das freut mich, schließlich schützen sie auch meine Haut.

Nexiod: *verneigt sich wieder freundlich*

FA: *neigt erhaben den kopf* Danke für ein Stück ihrer wenigen Freizeit.

Nexiod: Ich danke ihnen auch.

FA: Kein Problem ist ja nebenher auch mein Job.

Einen schönen Abend noch, müssen sie noch in Dienst heute?

Nexiod: Ja! Meine Patrouille beginnt in 2 Stunden.

FA: Dann viel Glück da draußen.

Nexiod: *nickt freundlich* Man braucht es auch.

FA: Wiedersehen.

Nexiod: Tschüs.

Interview mit Lone Wolf

2nd Lieutenant Phil „Lone Wolf“ Gorn leistet seinen Dienst derzeit auf der TCS Firewall.

Aktuelle Daten: 6 absolvierte Missionen, 4 bestätigte Abschüsse.

Das Interview führte Gunnery Sergeant Takeshi Sangi TCMC.

FA: Guten Abend Hr. Gorn.

Lone Wolf: Guten Abend

FA: Stellen sie sich doch kurz für die Leser die sie noch nicht kennen vor.

Lone Wolf: Was soll ich groß über mich erzählen? Ich heiße Phil Gorn, Callsign 'Lone Wolf'. Bin jetzt 23 Jahre alt und relativ neu auf der FW. Hab bisher 5 Missionen mitgeflogen und bin gegen meinen Willen im Bombwing *grinst*

FA: Wie kommen sie dazu als Pilot zu dienen?

Lone Wolf: Vor 2 Jahren habe ich als Pilot in einer Miliz angefangen weil ich einfach Action wollte und nen besseren Kick als beim Fliegen hab ich noch nicht erlebt

FA: Abschüsse?

Lone Wolf: Damals oder auf der FW?

FA: Beides.

Lone Wolf: Ich bin anderthalb Jahre bei der Miliz geflogen und hab damals ein gutes Dutzend Piraten abgeschossen. Auf der FW hab ich bisher 4 Kills.

FA: Auch schon mal ausgestiegen?

Lone Wolf: Bisher noch nicht und ich hoffe das bleibt auch so.

FA: Wieso so sicher?

Lone Wolf: Nennen wir es Vertrauen in

meine überragenden Flugkünste *lacht*

FA: Beschreiben sie uns kurz aus ihrer Sicht das doch gefährliche Leben eines Kampfpiloten. Wie sieht ihre tägliche Routine aus?

Lone Wolf: Grob zusammengefasst könnte man sagen das Leben eines Kampfpiloten besteht aus Sekunden des Todes und Stunden der Langeweile.

Mein 'Standarttag' sieht ungefähr so aus, dass ich je nach dienstplan die Früh oder Spätpatrouille fliege, danach berichte verfasse, in den Simulatoren übe und mit meinem Geschwaderkollegen die Taktiken und Missionen bespreche.

FA: Was fliegen sie gerade so?

Lone Wolf: Im Moment leider ne Crossbow. *seufz* Der Col meinte ich sei am besten im Bombwing aufgehoben, eine Entscheidung die ich absolut nicht verstehe, aber bisher konnte ich ihn noch nicht umstimmen...

FA: Würden sie lieber etwas anderes fliegen?

Lone Wolf: Mein Traum wär ne Dragon, aber an die werd ich wohl nicht so einfach rankommen, aber ne TB wär schon was Feines.

FA: Weswegen eine Dragon?

Lone Wolf: Flashpack, Tarnung, Fissionsantrieb - brauchen sie noch mehr Argumente?

Nein ich denke Piloten, die die meisten unserer Leser sind verstehen das.

FA: Kommen sie damit klar, nicht nur Mantu, Piraten und andere Verbrecher sondern auch die ehe. TCN zu bekämpfen? Sie Töten ja damit auch Menschen.

Lone Wolf: Um ehrlich zu sein, hab ich mir darüber bisher noch keine Gedanken gemacht.

FA: Und was meinen sie?

Lone Wolf: Ich werd dafür bezahlt meine Aufträge zu erfüllen, da ist es mir eigentlich egal wen ich abschieße

FA: Noch eine Letzte Frage, haben sie Angst wenn sie „aufsteigen“? Oder stimmt das Image des Furchtlosen Kampfpiloten?

Lone Wolf: Angst? Bisher hab ich keine gehabt, ich meine, ich weiß dass ich in jeder Mission draufgehen kann, aber... Naja das ist halt Berufsrisiko würd ich sagen.

FA: Danke für ein Stück ihrer wenigen Freizeit.

Lone Wolf: Gern geschehen

FA: Einen schönen Abend noch, müssen sie noch in Dienst heute?

Lone Wolf: Ich habe um 2000 noch eine Patrouille, nichts wildes, das Gebiet ist relativ sicher im Moment.

FA: Dann viel Glück da draußen.

Lone Wolf: Danke.

NEUES VON DEN TIGERS

Die Jagd

Die Kampfgruppe 'H' und Elemente der Kampfgruppe 'L' sind in das Caliban-System eingedrungen. Ein Sicherungsscreen wurde durch die Korvetten errichtet und die Streitkräfte sind auf der Suche nach dem Ursprung der Mantu-Angriffe auf das Nachbarsystem. Die Taktik rechnet hier mit starkem Widerstand und dem baldigem Auftauchen feindlicher GKS.

Der Flug begann mit dem planmäßigen Start des Geschwaders. Nach kurzem sammeln machte sich das Geschwader auf den Weg zum NAV 1. Hier befand sich der Bereitstellungsraum für die Geschwader. Die zuerst zurückkehrenden Korvetten brachten keine Hinweise auf feindliche Aktivitäten. Da All schien leer. Einzig die als letztes zurückkehrende TCSe Barbados brachte berichte über eine Formation feindlicher GKS.

Sogleich machten sich die Tigers und die Gamblers auf den Weg. Treffen mit der TCSe Barbados war an NAV 2. Hier wurde das Geschwader über einen laufenden Angriff von Teilen der Flatliners unterrichtet. Aufgefangene Bruchstücke von Funksprüchen zeigten, dass ihre Lage durch die feindlichen Jäger und das Abwehrfeuer kritisch war. Sogleich wurde darum die Reise fortgesetzt nach NAV3, wo die feindlichen Kontakte geortet wurden.

Während der Annäherung wurden die feindlichen Kräfte als ein Kreuzer, in der Mitte, zwei Zerstörer, Einer vorne und Einer hinten, sowie weitere 3 Korvetten ausgemacht. Zahlreiche Tetras, Kugeln und zwei Kegel befanden sich ebenfalls im Gefecht.

Ohne zu zögern begannen die Tigers und die Gamblers ihren Anflug. Bereits aus großer Entfernung wurde der Kampf durch den Einsatz von Raketen eröffnet und einige Treffer erzielt.

Die Flatliners nutzten die Gelegenheit und die letzten beiden Bomber zogen sich schwer angeschlagen zur Barbados zurück.

Das Raumjägergefecht wankte hin und her. Die Tigers hatten es nicht leicht, sich gegen die zahlreichen feindlichen Jäger zu erwehren. Doch gelang es den Feind hinzuhalten, bis die Gamblers ihre Ladung los geworden waren. Und das mit Erfolg. Die beiden Zerstörer und eine Korvette wurden im Laufe der Kämpfe vernichtet. Weitere Tetras und Kugeln starteten vom Kreuzer und die

Geschwader zogen sich daraufhin vor der nunmehr fast erdrückenden Übermacht zurück.

Dank Starsign wurde eine neue Route direkt zurück zur Flotte berechnet. Die verfolgenden Feindjäger liessen sich nach einer Weile vertreiben und die Geschwader kehrten gemeinsam zur Hathor zurück.

Ein erster Schlag gegen die feindlichen Kräfte ist ausgeteilt. Die Mantus dürften sich spätestens nach dem Angriff mehrerer Wellen unserer Bomber und Jäger darüber im klaren sein, dass wir zu einem Gegenschlag ausgeholt haben. Es bleibt abzuwarten, wie sie darauf reagieren werden. Nur eines scheint schon heute sicher zu sein: Uns steht keine leichte Zeit ins Haus.

Lasst alle Hoffnung fahren...

Die Kampfgruppe 'H' und Elemente der Kampfgruppe 'L' sind in das Caliban-System eingedrungen. Anfänglicher Widerstand wurde überwunden und die Geschwader der Kampfgruppe 'H' haben erste Gefechte gegen feindliche Verbände durchgeführt. In deren Verlauf haben die Bomber der Flatliners schwere Verluste hinnehmen müssen. Der von den Flatliners und den Tigers bekämpfte feindliche Verband konnte sich lösen und ist mit unbekanntem Kurs entkommen.

Der Flug begann mit dem planmäßigen Start des Geschwaders. Nach schnellem sammeln machte sich das Geschwader auf den Weg. NAV 1 und 2 wurden leer vorgefunden.

An NAV 3 befand sich eine riesige Nebelwolke der Klasse 3. Sensorstörungen und -spitzen veranlassten die Tiger zu einer näheren Untersuchung. Bevor jedoch diese richtig beginnen konnte, wurde das Geschwader von dem berüchtigtem feindlichen Tarnjäger angegriffen. In der Wolke operierend hatte es das Geschwader sehr schwer den Feind zu stellen und sich zu koordinieren. Es gab mehrere Feuerwechsel. Der Feind schien von den Sensorstörungen unbeeinträchtigt und gab verheerende Salven auf die Tigers ab. Vagabond war nach schweren Schäden gezwungen auszusteigen, was zunächst wegen der Sensorstörungen unbemerkt geschah.

Die Tigers sammelten sich vor der Wolke und als der Tarnjäger sich nicht mehr blicken liess, setzte man unter Zurücklassung der Phantom den Weg auf Befehl von Hathor 50 fort.

NAV 4 und 5 wurden schliesslich ebenfalls leer vorgefunden.

Auf dem nunmehr aus Spritmangel direktem Rückflug zur Kampfgruppe entdeckten die Tigers jedoch eine feindliche Korvette mit Jägereskorte.

Durch den ökonomische Flug, war die Energiesignatur der Jäger so gering, dass es gelang die feindlichen Kräfte überraschend anzugreifen. Die Eskorte der Korvette, 3 Tetra, 2 Kugeln und ein Kegel entwickelten sich jedoch schnell und griffen entschlossen vor allem den Bomber der Tigers an.

In einem kurzem und hartem Schlagabtausch gelang es die Korvette mit den meisten feindlichen Jägern zu vernichten. Lediglich ein Tetra und ein Kegel entkamen.

Die zwischenzeitlich eingetroffene Phantom nahm die Verfolgung der fliehenden Feinde auf.

Das Geschwader kehrte nach dem Gefecht zur Kampfgruppe zurück.

Nun also sind die Tigers das erste Mal dem berüchtigten feindlichem Tarnjäger begegnet. Erneut gelang es dem technologisch in jedem Fall hoch entwickeltem Jäger unseren Streitkräften Verluste beizubringen. Jedoch konnte durch manuelles Feuer ein Treffer erzielt werden, was den Beweis birgt, dass auch dieses Phantom geschlagen werden kann. Es bleibt abzuwarten, wie die Mantus ihren Joker in Zukunft einsetzen werden. Die Begegnung brachte auf jeden Fall eine Fülle neuer Informationen über das bislang fast völlig unbekanntes Gefährt inklusive seiner Beschriftung mit Abandon all Hope.

Befehlsgemäß wurden die feindlichen Kräfte angegriffen und schwere Verluste verursacht. Wie geplant hat die Phantom die Verfolgung der überlebenden Feinde aufgenommen und es besteht die Hoffnung, dass es dadurch möglich sein wird die feindlichen Verbände aufzuspüren.

Das Tor

Kurz nachdem das 74th von der GKS Jagd und dem heißen Ritt gegen den Tarnjäger der Mantu auf die Hathor zurückkehrten, wurden Sie auch schon wieder von Cap. Eisenmann in den BR gebeten. Ferro teilte den Tigers mit, das die Phantom, die zur Observation der verbleibenden gegnerischen Jäger abkommandiert war, auf einen Konvoi gestoßen ist welcher sich auf einen Sprungpunkt zu bewegte. Der Verband

bestand aus Mantu und terranischen Schiffen. Die Scope konnte bereits die Koordinaten des Sprungpunktes übertragen und wartete dort auf Überwachungsposition.

Die Tigers machten sich ohne Umschweife auf den Weg. Dank der guten Aufklärung wurde das Missionsziel schnell entdeckt. Der Konvoi bestand aus einem Mantu Zerstörer, zwei Mantu Korvetten und drei terranischen Transportern. Als Geleitschutz wurden 7 Mantujäger unterschiedlicher Bauart abgestellt. Unter einem Ablenkungsmanöver, gestartet von Cap. Reynolds in der Phantom One, begannen die Tigers mit der Offensive auf den Konvoi. Mehrmalige Versuche mit den terranischen Schiffen in Kontakt zu treten blieben erfolglos. Der GF nahm an, dass deren Funk gestört wurde. Die generischen Korvetten konnten gegen die anfliegenden Torpedos der Tigers nicht viel ausrichten, und so kam es, dass die leichten Mantu GKS schnell vernichtet wurden. Lediglich der Zerstörer und die Begleitjäger leisteten erbitterten Widerstand. Der Jäger von Major Winters wurde stark beschädigt, darum befahl der GF den Rückzug von Galahad mit der Scope als Ziel, um sich dort einen neuen Jäger zu holen.

Unter dem starken Feuer der Tigers brach dann schließlich der Störfunk der Mantu zusammen, und die terranischen Transporter funkten Mayday. Der GF befahl den terranischen Schiffen sich aus dem Feuerradius des verbliebenen Mantu Zerstörers zu bewegen, was schließlich auch gelang. Das 74th hatte alle Torpedos verschossen, doch der Zerstörer leistete immer noch Widerstand. Die Hathor wurde mit der bitte um Bomber Verstärkung kontaktiert, welche auch gewährt wurde. Die Gamblers starteten ein Kommando in Richtung Kampfgeschehen. Nach einer langen und erbitterten Schlacht, konnten die Tigers alle gegnerischen Jäger vernichten. Die Gamblers kümmerten sich um die Reste des Mantu Zerstörers

Die Tigers kehrten zusammen mit den Transportern und den Gamblers zur Hathor zurück. Es stellte sich heraus, dass es sich bei den terranischen Schiffen um einen Transportverband aus Deneb handelte, der sich in der Gewalt der Mantu befand. Die Delegation aus Deneb bat unter dem Schutz der HBG um Asyl.

Der Brückenkopf

Kurz nachdem sich die Tigers im Briefing Room 2 eingefunden hatten klärte Kommandant Eisenmann die Tigers über den Stand der Dinge auf. Gleichzeitig mit einem zweiten Kampfverband der TCN sollte man ins Deneb-System springen, wo die Mantu große Teile des Systems unter ihre Gewalt gebrachten hatten. An zwei verschiedenen Jumpunkten sollte nach Säuberung der feindlichen Verteidigern ein Brückenkopf gebildet werden. Die Tigers bekamen so den Auftrag mit 3 zivilen Transportern aus Deneb, ins Deneb-System zu springen und den Jumpoint zu sichern.

Die Tigers machten sich auf den Weg und begleiteten den Konvoi, der aus 3 zivilen Transportern bestand. Der TSS Ahab, TSS Nemo sowie der TSS Columbus. Nach 10 Minuten erreichte der Konvoi mit den Tigers den Jumpoint ins Deneb-System wo die TCSe Scope bereits wartete. Nach einem kurzen Funkaustausch begann die TCN Ahab mit der aktivierung des Sprungtores. Nach dessen aktivierung sprangen dann die TCN Ahab, gefolgt im Schatten der Ahab, die getarnte TCSe Scope ins Deneb-System. Als der Rest des Verbandes ebenso springen wollte erhielt die TCN Nemo einen Funkpruch von der TCSe Scope, die auf 5 feindliche Mantu-Jäger hinwies und den Tigers vorschlug ebenso im Schatten der Transporter zu springen. Nach dem die Tigers dann gemeinsam mit den Transportern ins Deneb-System gesprungen waren eröffneten sie sogleich das Feuer auf die 5 Mantu-Jäger. Da das Überraschungsmoment auf Seiten der Tigers war konnten diese den Feind restlos vernichten und den Jumpoint sichern. Während des Kampfes zwischen den Tigers und den Mantu kam es jedoch dazu dass die TSS Ahab durch einen Konzentrationsfehler des GF bei einem Torpedoangriff in Mitleidenschaft gezogen wurde. Ebenso wurde der Jäger von Major Galahad so schwer beschädigt, dass er sich aus dem Kampfgeschehen größtenteils zurückziehen und die TCSe Scope 2 Jäger losschicken musste, um die Tigers beim Kampf gegen die Mantu zu unterstützen. Kurz nachdem die Tigers den Feind restlos vernichtet hatten, kam schon die HBG durchs Tor gesprungen und erfreute sich darüber, dass es keinerlei Verluste zu vermeiden gab auf Seitens der Tigers und des zivilen

Konvois.

Die Tigers kehrten zur Hathor zurück, meldeten sich nach der Landung im Briefing Room 2 bei ihrem Kommandanten wieder und gaben ihm einen Bericht über den Einsatz. Dass es keine Verluste zu vermeiden gab, erfreute den Kommandanten ungemein, und er bedachte den GF dieser Mission mit einem wohlwollenden Schmunzeln.

Versteckspiel

Nach Ihrer kurzen Erholungspause, wurden die Tigers erneut vom Kommandant in den BR gerufen. Bereits die Anwesenheit der anderen Hathor Geschwader, deutete auf einen großen Einsatz hin. FERRO befahl einen koordinierten Aufklärungseinsatz mit dem Ziel so viele Informationen über die Feindstärke in diesem System wie möglich zu bekommen. Das besondere daran war, dass der Feind unsere Anwesenheit hier nicht bemerken durfte.

TCS HATHOR		
Pilot	Siege	Einsätze
Maverick	249	86
FERRO	124	73
Havoc	96	89
Loki	79	53
Zorro	56	64
Reaper	51	35
Starsign	48	52
Galahad	37	55
Metal-Head	17	33
Sulta	16	35
Vagabond	7	22
baccara	6	24
Errtu	5	10
Falcon	5	8
Silver	2	4
Quaecker	1	4

Der Kommandant gab die Phantoms frei! Ein Stück fliegende Technik, die den Tigers während ihrer Mission gute Dienste leisten sollte. Der mit Tarntechnologie voll gestopfte Jäger, ermöglichte den Tigers eine Vorhut zu bilden um evtl. auftretenden Kontakten schnell ausweichen zu können. So kam es, dass die Nav Punkte mit der getarnten Phantom an der Spitze abgeflogen werden konnten. Diverse feindliche Jägerverbände zwangen die Tigers mehrmals Ihren Kurs zu korrigieren, was diese Aufklärung eine langwierige und komplizierte Aufgabe werden lies. Unentdeckt konnten Sie schließlich Nav 4 erreichen, welcher mit einem Asteroidenfeld aufwartete. Dieses

Asteroidenfeld war ein optimales Versteck für eine Flotte. Die Phantom wurde ausgeschickt um den Bereich hinter dem Feld zu scannen, und tatsächlich wurde ein Verband aus mehreren Mantu GKS geortet. Die Daten wurden an die TSCe Scope übermittelt, welche die einzelnen Geschwader bei diesem Einsatz koordinierte. Mit dieser wertvollen Information im Gepäck machten sich die Tigers über Nav 5 auf den Heimflug zur Hathor. Fast wären Sie dabei einem feindlichen Jägerverband in die die Arme gelaufen, jedoch konnten die Tigers geschickt Ihren Kurs korrigieren und den Feind abermals, ohne entdeckt zu werden, umfliegen. Ohne einen einzigen Schuss abgefeuert zu haben, kehrte das Geschwader zur

Hathor zurück.

In der Nachbesprechung stellt sich heraus, dass es sich bei der gesannten Flotte, tatsächlich um den Hauptkampfverband der Mantu in diesem System handelt. Die Tigers wurden 12 Stunden vom Dienst befreit. Die Mission kann zu 100 % als Erfolg gewertet werden. Aufgrund der herausragenden Leistung in der Phantomaufklärung und der Tatsache sich allein dem gegnerischen Verband genähert zu haben um Daten zu sammeln, wird Lt. Antuwan del Kruz für die Verleihung der Bronze Star vorgeschlagen.

Nachruf für Commander Waits:

Commander Waits, der Sternzeit 2646.074 geboren wurde starb Sternzeit

2655.074 durch Feindeinwirkung auf einer diplomatischen Mission im Delius System. Er war ein einzigartiger Offizier, der auch mal für kurze Zeit, das Kommando über die TCS Hathor innehatte. Er zeigte sich als gerechter und verständnisvoller Offizier, der sich für das Wohl des Trägers und der Mannschaft kümmerte und den Kommandanten so viel Arbeit wie möglich abnahm.



NEUES VON DER LANGLEY

Geschwaderzusammenführung erfolgreich

Wie man inter munkelt soll es dem Geschwaderführer der Sacret Warriors Lt.Colonel Dios wirklich gelungen sein das Geschwader auf die Beine zu bringen,seid Tagen kann man nicht nur Zusammenhalt dort sehn nein auch in den Missionen richtet man sich nach vorgegebenem und schaltet so gemeinsam den Feind aus.Gemeinsam steht man auch für die Fehler eines einzelnen gerade und springt auf um sich vor diese zu stellen.....es geht rasant bergauf mit diesem Elitegeschwader und ich denke das man in Zukunft noch einiges von ihnen hören wird.Auch wächst die Stärke des Geschwaders nicht nur durch Piloten,neun nicht zu guter letzt auch durch ihre gute Ausbildung auf die man auf der Langley grossen wert legt.

Stellvertretender Geschwaderführer steht fest

Kaum war die letzte Ausgabe des FA veröffentlicht ,da kam es dazu das man im Briefing einer Mission recht überrascht wurde durch die Wahl zum stellvertretenden Geschwaderführer.Der GF der Warriors Lt.Colonel Dios ernannte 1.Lt Isabell Cruz zu seinem Stellvertreter sie habe in Zukunft sollte er nicht anwesend sein das Geschwader in seinem Sinne und mit bestem Gewissen zu führen.Wir alle wünschen ihr viel Glück bei ihrem tun.

Heimspiel Venice

Mach hartem Kampf haben die Warriors es geschafft Venice zurück zu erobern.Es gab einige Verluste zu vermehren doch siegte am ende jedoch das Elitegeschwader der TCS Langley ,die Piraten wurden vernichtet und vertrieben,alle Vorsichtsmassnahmen getätigt und nun tritt endlich Ruhe dort ein.

Berichte einer Putze

Tag 1.

Heute begann ich meinen Dienst als Raumpflegerin auf der Langle< ,und ich muss sagen trotzdem dieser Träger nicht

gerade der grösste ist bekommt das Wort Raum eine ganz andere Bedeutung für mich,Sascha wies mich in meine Arbeit an und ich gab mein bestes.

Tag 2.

So früh aufstehen? das hätte ich nicht gedacht ,so nahm ich mein Zeugs und schlürfte durch die Gänge des Trägers hin zu den Quartieren,mein Arbeitsplatz, was soll ich sagen es war naja es war eben ich benötigte statt die vorgegebenen 4 Stunden ganze 6 Stunden und war anschliessend fix und fertig.

Tag 3.

Die Odyssee des Weckers liess mich um 500 wieder aufstehen und wie schon gestern tat ich mich auf den Weg daran,doch als ich an einem Büro vorbeikam hörte ich daraus herzliches Gelächter einer Frau,ich sah auf das Schild daran dann schüttelte ich den Kopf und schaute zu das ich schnell verschwinde,hab heute 20 Minuten weniger gebraucht als gestern.....

Tag 4.

Oh elend ich werde taub dachte ich als mein Chef neben mir stand und begann zu schreien,ich hatte verschlafen ,glaube ja ich habe den Wecker im Schlaf ausgedrückt.ich also auf und binnen 5 Minuten war ich am Arbeitsplatz,die Duschen zu säubern ist ja nicht das schlimme aber die Kerle könnten sich echt angewöhnen sich beim pinkeln zu setzen....heute war ich in 5 Stunden fertig und doch war es spät als ich in mein Quartier kam,hatte ja verschlafen.

Karla Kolunda

Rasende Reporterin der TCS Langley

Eine Warriormission

Die Sacret Warriios hatten den Auftrag sicher nach McAuliffe zu gelangen um die Ankunft der BG vorzubereiten, doch bevor sie dorthin starten konnten mussten sie das Feld in Venice von Piraten räumen. Sie hatten auf den Weg zu Venice 4 Bastarde, 4 Rouges und 4 Razors so wie Tigers zu tun, die Warriors

erwiderten das Feuer. Die Warriors haben sich nicht aus der Ruhe bringen lassen und hielten die Feinde gut unter Kontrolle. Nach einer gewissen Zeit hatten es die Piloten geschafft die Feinde zu bekämpfen. Sie flogen danach direkt zum Nav1 wo auf einmal wieder Feinde auf sie zukamen aber da sie ja wussten wie sie damit umzugehen hatten, war es ein Kinderspiel auch diese Feinde zu bekämpfen. Danach flogen sie in Richtung Nav2, wo die Scanner ruhig blieben. Beim Nav 3 angekommen fanden sie den ersten Jumpoint zu Delius vor. Die Warriios landeten und wurden nett Begrüßt, aber sie sollten sich in Bereitschaft halten. 2 Stunden später hieß ging, es weiter die Warriors sollten einige Piraten zusammen mit der Hathor in die Zange nehmen. Sie bewegten sich dabei in Gefährlichen Raum der Mantus. Das Ziel war diesmal zum Sprungpunkt zu gelangen der beim Nav3 und nach Delius führte. Bei Nav 1, kamen 5 Tetraeder der Mantu auf sie zu, die Warriors hielten dem Feuer der Mantus stand. Den Warriors gelang es sie zu überwältigen. Auf dem Weg in Richtung Nav2 waren wieder Feinde auf den Scanner zu sehen, diesmal Kugeljäger der Mantus auch die hatten nichts zu lachen. Am Nav3 angekommen sahen sie den Sprungpunkt und die restlichen Trümmer der Delius Sicherheitsabteilung. Scanns brachten das Ergebnisse das vor kurzem ein Träger der Mantus dagewesen sein musste. Kurze Zeit später traf die Battlegroup ein.

1st Lt. Hitzemann

TCS LANGLEY		
Pilot	Siege	Einsätze
Flashback	59	44
Zorro	56	64
Lionart	28	41
DazGod	26	22
Hatisch	24	15
Flotte Biene	18	19
Birdseye	6	10
Dragoon	3	3
Krenox	3	9
Kraftwerk	0	1

EINSATZ IM GEMINI SEKTOR

Die Pulsar Kampfgruppe wurde nach erfolgreicher Bekämpfung von Piraten im Trk'Pahn Sektor, in den Gemini Sektor verlegt. Dort im System Tr'Pakh, das vor kurzem von kilrathischen Truppen unter Kal Shintahr Lith'mri'ta nar Kiranka im Namen der Exilanten eingenommen worden war, wurde eine erhöhte Anzahl von Angriffen von unbekannt Aggressoren gemeldet. Da dieses System sowohl von Menschen als auch von Kilrathis bewohnt war und von der Führung der Exilanten und Kilrathis, als Projekt für ein friedlichen Miteinander beider Völker auserkoren war, hatte dessen Sicherheit höchste Priorität.

Die Pulsar erhielt den Auftrag die Sicherheit des Systems zu gewährleisten und die unbekannt Angreifer zu identifizieren und zur Strecke zu bringen. Da der Marinenachrichtendienst vermutete, das die Angreifer offenbar aus dem Blockadepunkt Alpha dem Nachbarsystem von Tr'Pakh kamen, sollte dieses System zusätzlich von der Pulsar Kampfgruppe genommen werden.

Ankunft in Tr'Pakh

Die ersten Einsatz nach Ankunft im Tr'Pakh System, erhielt das erste Geschwader der Pulsar, die Black Panthers: sie sollten die erste Patrouille im System fliegen und nach Anzeichen der unbekannt Angreifer suchen. Die Panthers stießen auf ihrem Flug, zuerst auf eine Private Jacht einer einflussreichen terranischen Familie, die sie nach kurzer Kontrolle ihre Weges ziehen ließen. Der weitere Einsatz schien auch nicht von Erfolg gekrönt zu sein, bis man schließlich in der Atmosphärenengrenze eines Gasriesen, für einige Momente mehrere Energiesignale ortete. Als man dem auf dem Grund ging und in die Atmosphäre eindrang konnte man die Energiesignale, leichten Mantujägern der Tetraeder Klasse zu ordnen. Ein Kampf entbrannte in denen die Panthers siegreich hervor gingen. Die restliche Patrouille blieb dagegen wieder ruhig und die Panthers kehrten heim, mit der Erkenntnis das man es wohl mit den Mantus zu tun hatte.

Am Sprungpunkt zum Blockadepunkt Alpha

Nachdem das System durch Patrouillen der Wölfe und Dragons und Panthers, keine weitere Feindpräsenz, festgestellt werden konnte, nahm die Pulsar Kampfgruppe am Sprungpunkt zum

Blockadepunkt Alpha ihre Stellung ein. Hier wollte man die Ankunft der Pegasus und Gemini abwarten, die von einem Sonderauftrag zur Kampfgruppen zurückkehren sollten. In der Zwischenzeit, wollte der Admiral einige Spionagedrohnen in das Alpha System entsenden um sich einen Überblick zu verschaffen ob der Sprungpunkt auf der anderen Seite sicher war, denn der Blockadepunkt Alpha, war ein altes Speergebiet der TCN gewesen und vollgestopft mit Minenfeldern und allerlei automatischen Abwehreinrichtungen, um ein eindringen kilrathischer Truppen zu unterbinden.

Die Panthers sollten den Abwurf der Drohnen, überwachen und nahmen Position direkt am Sprungpunkt ein, während die Fearless, die drei Spionagedrohnen an Bord hatte, begann diese nacheinander auf den Weg zu bringen. Die erste Drohne gelang ohne Probleme durch, doch bei der zweiten orteten die Panthers eine kurze Energiespitze und Sekunden darauf explodierte die zweite



Drohne, die dritte gelang wieder ohne Probleme durch. Aufgeschreckt durch die rätselhafte Explosion, waren war die Kampfgruppe besonders aufmerksam und so gelang es einen kurzen Kontakt zu orten der von einer Tarnkappe zu stammen schien, die kurz ihre Tarnung verloren hatte. Die Panthers folgten der Spur und trafen auf ein ziviles Rennschiff mit Tarntechnologie, das mit ihrer Geschwindigkeit zu entkommen versuchte, doch durch einen gezielten Schuss konnte der Antrieb ausgeschaltet werden und zur Pulsar geschleppt werden. Der Pilot des Flitzers vom Typ Roadrunner, war eine die sich als Natalie Miller, Reporterin einer örtlichen Zeitung vorstellte. Da es sehr Verdächtig war, das eine zivile Person Militärtechnologie, besaß wurde der Flitzer von Admiral Barker konfisziert und Frau Miller vorübergehend unter Arrest gestellt.

Mislungene Diplomatie

Für eine Befragung und Untersuchungen im Fall Miller, blieb keine Zeit den die Pegasus und die Gemini stießen endlich

wieder zur Kampfgruppe und die Drohnen meldeten, das das Mienenfeld auf der anderen Seite nicht Intakt war, ja sogar kleiner geworden war, als es die letzten Offiziellen Daten aus den Datenbanken der TCN, beschrieben. Die Nachrichtenabteilung der PKG mutmaßte das sich jemand an dem militärischen Material zu schaffen machte.

Um der PKG einen sicheren Eintritt in das System zu gewährleisten, sollten die Panthers in das System springen und die Kontrollstation zerstören, die das Minenfeld kontrollierte um so sicherzugehen das dieses während des Eintreffens der PKG nicht wieder aktiviert wird werden würde. Die Panthers sprangen mithilfe der Fearless die als Transporter für die nicht sprungfähigen Maschinen diente ins das System. Die Panthers begaben sich sofort nach Ankunft im Blockadepunkt Alpha zur Kontrollstation. Doch wie befürchtet waren sie nicht alleine, ein Geschwader von Loyalisten, die Wachmannschaft des Systems die trotz des Zerfalls der

Konföderation ihre Stellung hielten, erwartete die Panthers bei der Kontrollstation. Da die Panthers den Befehl hatten, bei Kontakt zuerst Informationen zu sammeln setzten auf Diplomatie. Die Loyalisten, die von dem erscheinen der Exilanten, den Verrätern, nicht gerade erfreut waren, forderten die Panthers auf das System wieder zu verlassen.

Die Panthers gingen auf die Vordrungen nicht ein, bis die Loyalisten das Feuer eröffneten, nachdem sie sich ihr Geschwader gesammelt hatte. Den Panthers gelang es die Kontrollstation zu zerstören, doch die Loyalisten ausgerüstet, mit den besten Maschinen der TCN, teilten sehr hart aus und brachten die Panthers an den Rand der Vernichtung. Das dies Schlussendlich nicht geschah war dem Umstand zu verdanken, das die Pulsar nach der Vernichtung der Station ins System gesprungen kam und seinerseits die Loyalisten in Gefahr brachte. Schließlich Verschonten die Loyalisten gegen den Austausch einer Geisel die Panthers ziehen zu lassen. Colonel Cisco versuchte sich gegen diesen Handel zu stemmen, jedoch bot sich Paladin freiwillig als Geisel an und machte damit Nägel mit Köpfen. Cisco blieb nichts anders mehr übrig und die restlichen



Aus einem Bericht der Nachrichtenabteilung der TCS Pulsar

Geschichtliches:

Blockadepunkt Alpha wurde während des Kilrathi-Krieges zum Sperrgebiet erklärt und zu einem Abwehrbollwerk ausgebaut, um Kilrathische Angriffe aus dem Trk'Pahn Sektor abzuwehren; ohne dabei Flottenverbände der konföderierten Kriegsmarine, von den wichtigeren Frontabschnitten abziehen zu müssen.

Nach dem Krieg wurden die Einrichtungen stillgelegt und mit nur einer Rumpfcrew zur Wartung versehen. Mit dem Beginn von Admiral Laffingtons Krieg gegen die Kilrathi, wurden die Einrichtungen wieder in Betrieb genommen, um ihre alte Aufgabe wieder wahrzunehmen.

Durch den Fall der Konföderation durch die Mantu, ist der Status des Systems, der dort stationierten Truppen und der Anlagen derzeit ungewiss.

Informationen über das System und der Einrichtungen:

Die Auswertungen der von den gesendeten Drohnen sind noch in der Auswertung, daher folgt hier ein Überblick des Systems zur Zeit ihrer Nutzung während der beiden Kriege.

Die Sprungpunkte nach Tr'Pakh und nach Ragnarok sind mit Abwehrfeldern, mit hunderten Antimaterie-Minen und Torpedossilos versehen, die die ganze Flotte den Tod bringen können. Die Felder werden durch Kontrollstationen, die sich außerhalb der Felder befinden, überwacht.

Da unsere Drohnen gesendet haben, können wir derzeit davon ausgehen, dass das Feld am Sprungpunkt Tr'Pakh nicht aktiv ist. Ursache kann mangelnde Wartung sein, oder sie wurde durch unbekannte bewusst abgestellt.

Bei Ares und Cerberus, zwei atmosphärenlose Planeten, sind die gleichen Felder angelegt, zudem wurden dort Überwachungsstationen gebaut, die das ganze System überwachen sollen und in der Lage sind, einer Kriegsflotte als Basis zu dienen.

Panthers kehrten zur Pulsar zurück, während Paladin den Loyalisten tiefer ins System zu Systemüberwachungsstation folgte.

Von Drohnen und Piraten

Um Paladin zu schützen, entschloss sich der Admiral auf Verhandlungen zu setzen und sich gegenüber den Loyalisten zurückzuhalten. Daher blieb die Pulsar Kampfgruppe am Sprungpunkt, während die Gemini und die Pegasus im Tr'Pakh System blieben.

Da der Kontakt zu einer der zwei verbliebenen Drohnen verloren ging, wurden die Panthers auf die Suche nach der Drohne geschickt. Diese fanden sie auch, jedoch war sie zerstört worden. Es gelang ihnen, die Blackbox zu bergen und sich eines Angriffs einer Mantustaffel zu erwähnen, auf die sie in der Nähe der Drohnenrümpfe gestoßen waren.

Die Auswertung der Drohne ergab, dass sich eine Kampfgruppe der Mantu nördlich der Position der Pulsar befand und dem nicht genug stießen die Panthers in der folgenden Mission, auf einen Piratenverband südlich der Pulsar.

Unterdessen hatte Admiral Barker versucht, mit dem Systemkommandanten der Loyalisten, Commodore Overmas, mit dem die Pulsar vor Jahren schon einmal zu tun gehabt hatte, zu verhandeln. Doch Overmas der keine Freund der Panthers und vor allem von Admiral Barker war, hielt sich mit Beleidigungen nicht zurück und versuchte nicht einmal, wirklich eine Einigung zu erzielen, oder Bedingungen für das Leben von Admiral Kerensky zu stellen. Die Hinhaltenaktik des Commodores und die Nähe der Mantu und Piraten beunruhigte Admiral Barker.

Fortsetzung folgt...

TCS PULSAR		
Pilot	Siege	Einsätze
Paladin	243	132
Cisco	205	113
Flame	57	42
Bulldog	16	36
Scar-Eye	12	26
Raven	12	19
Azrael	11	23
Tweetie	10	14
Cougar	10	20
Progenitor	9	17
Midnight	5	13
Crio	2	10
Kitty	1	13

DIE EINHEITSLOGOS AN BORD DER PULSAR



13. Kampfgeschwader Black Panthers

Status: aktiv

Stärke: 1 Staffel a 12 Piloten

Die Black Panthers sind das Elite-Geschwader der TCS Pulsar und mit einer einzigen Staffel, das kleinste Geschwader an Bord.

Das Logo der Black Panthers, zeigt einen Panther in Kampfhaltung, bereit sich auf die Feinde der Erde, die sich im Hintergrund befindet, zu stürzen. Ein schwarzer Ring mit grauen Rändern, umringt Erde und Panther. Im Ring steht in weißer Schrift, oben die Einheitskennung und unten der Einheitsname, getrennt durch je einen roten Konföderationsstern auf beiden Seiten.



43. Jagdgeschwader White Wolves

Status: aktiv

Stärke: 4 Staffeln a 10 Piloten

Die White Wolves sind ein reines Jagdgeschwader mit 4 Staffeln, das wie die Panthers unter Sollstärke agiert, aber mit 4 Staffeln immer noch das größte Geschwader an Bord ist.

Das Wappen ist ähnlich dem der Panthers aufgebaut: mit einem schwarzen Ring mit grauen Rändern und weißer Schrift, in der die Kennung und Name ebenfalls gleich angeordnet sind. Der Ring umschließt eine blaue Fläche auf der ein Wolfskopf prangt.



854. Bombergeschwader Red Dragons

Status: aktiv

Stärke: 3 Staffeln a 10 Piloten

Die Red Dragons sind das dritte Geschwader der Pulsar und bilden das Bomberkontingent des Trägers. Sie bestehen aus 3 Staffeln

Im inneren Teil der Wappenscheibe, die ganz in Gelb gehalten wurde, befindet sich die Seitenansicht eines roten chinesischen Drachens. Der Kopf geht in einen gleichfarbenen Rahmen über, der den inneren vom äußeren Teil des Wappens trennt. In schwarzen und asiatisch wirkenden Lettern, steht die Kennung und der Name der Einheit geschrieben.



TCS Pulsar CVX-11

Status: aktiv

Stärke: 3 Geschwader

Besatzungsmitglieder die sich nicht zu den Piloten oder den Marines zählen, tragen das Logo des Trägers. So wie alle Logos an Bord, besteht das Logo der Pulsar auch aus einer Scheibe. Die Scheibe ist in blau gehalten. Im Zentrum der Scheibe prangt ein Pulsar, der für den Träger steht; darüber sind drei gelbe Konföderationssterne, die für die drei Truppengattungen an Bord stehen: Piloten, Navy und Marines. Unterhalb des Pulsars steht in gelben Buchstaben die Kennung des Trägers. Unter die Schreibe hängt eine Schriftrolle mit dem Namen des Schiffes.

NEUIGKEITEN VON DER SEWASTOPOL

Jagd nach den Schatten

Durch die vorzeitige Vernichtung der Station wurde Asmodis gezwungen die Engel wieder auf eine große Patrouille zu schicken, um den Verbleib der Käfer festzustellen.

Also brach das Geschwader unter dem Kommando von Captain Buloth auf.

Nav 1 war leer, so flogen die Engel direkt weiter zu Nav 2.

An Nav 2 trafen die Engel das erste Mal auf eine leichte Feindesgruppe der Nephilim welche aber ohne größere Schwierigkeiten vernichtet werden konnten.

Danach brach man sofort zu Nav 3 auf.

Auch hier waren keinerlei feindliche Kräfte anzutreffen. Es schien fast so, als würden die Nav Punkte durch die Nephilim ebenso patrouilliert wie durch die Engel als die Engel wieder auf eine Gruppe an Nav 4 trafen.

Auch diese war nicht sehr groß, aber der Aufwand der zur Vernichtung der Gegner führte wurde bereits erheblich größer.

Beim Erreichen von Nav 5 stellte die Gruppe fest dass man sich in der Nähe eines Asteroidenfeldes befand. Hier traf man auch auf einen starken Feindverband. Ausserdem konnte etwas großes im Asteroidenfeld geortet werden. Nachdem der Feind vernichtend geschlagen wurde, flog das 278. in das Asteroidenfeld, um dem Gegner den Gar aus zu machen.

Nach dem Sie sich dem Schiff genährt hatten, stellten die Engel aufgrund ihrer Scans fest, daß es keinerlei Lebenszeichen an Bord gab. Eine visuelle Inanscheinahme des Schiffes zeigte auch den Grund dafür. Ein riesiger Asteroideneinschlag. Sofort sicherten die Engel das Schiff, und forderten augenblicklich ein Prisenskommando von der Sewastopol an. Dieses enterte das Schiff, und konnte die Datenbänke der Hydra bergen, worauf sich die Engel wieder zur Sewastopol zurückzogen.

Nachdem Sie gelandet waren, gings zum Debriefing in den Briefing Room. Colonel Asmodis wertete durch die erfolgreiche Bergung die Mission als Erfolg. Endlich konnten die Engel nochmal ein Erfolgserlebnis verbuchen.

Station und Wurmloch

Aufgrund der in der letzten Mission von den Engeln geborgenen Daten aus

einem havarierten Nephillimschlachtschiff gelang es den Wissenschaftlern sowie der taktischen Abteilung die Pläne und den Standort in diesem Raumsektor herauszufinden.

Die Käfer stellten sich als nicht faul heraus, denn die Daten ergaben, dass Sie bereits den Brückenkopf eines Aussenpostens, bestehend aus einer Station und einem Wurmloch in diesem System installiert hatten.

Die Aufgabenstellung von Acting Captain Asmodis an sein Geschwader war dementsprechend einfach.

Wurmloch finden und schliessen, Station vernichten, und somit jegliche Nephillimpräsenz in diesem Sektor neutralisieren..

Nachdem das Missionsziel klar wurde, konnten die Engel starten und ihren 5 Nav Punkteflug antreten.

So führte Captain Ghad "WarLord" Buloth die Engel ins Gefecht. Mit dabei auch der letzte Neuzugang auf der Sewastopol. 2nd Lt. Tatjana "Tofu" Ofu.

Am ersten Navpunkt trafen die Engel bereits auf heftige Gegenwehr. Nach einem Angriff mehrerer Squids, denen Auszuweichen Ihr schier unmöglich war, wurde Lt. Ofu's Arrow so schwer getroffen, dass sie gezwungen war, auszusteigen, kurz bevor der Jäger explodierte. Tofu wurde allerdings nur leicht verletzt und wurde direkt von der S&R gerettet. Anscheinend hat sich die Sewastopol hier einen harten Hund an Land gezogen, denn ohne zu zögern, ließ sich der Lt. nach der Erstversorgung einen neuen Jäger zuteilen, und griff wieder ins Gefecht ein.

Nachdem auch der letzte Gegner vernichtet war, konnten die Engel zu Nav 2 fliegen, der leer war.

Die Engel trafen auf eine starke Gegenwehr, sie merkten dadurch, daß sie den Gegner näher rückten. In weiser Voraussicht befahl der Erzengel Lt. Tofu ersteinmal, sich aus dem Gefecht rauszuhalten, bis die Anzahl der Gegnersquids mit Schildebrechenden Waffen soweit dezimiert war, dass der Lt. wieder mit ins Gefecht eingreifen konnte, ohne Gefahr zu laufen, erneut abgeschossen zu werden.

Aber die Engel konnten ohne große Verluste die Nephilim besiegen und zum Nav 4 fliegen.

An diesem Nav trafen die Engel auf die Station, erste Scans ergaben das das Gebiet gestört wurde, was eine klare Zielerfassung und Datensammlung über

die Primärziele sehr schwierig machte. Weiterhin wurde die Station stark verteidigt.

Nichts desto Trotz, wurde die epische Schlacht durch die Engel gewonnen. Erste Torpedos schlugen in die Station ein, detonierten aber erfolglos.

Ein Scan der Sewastopol ergab eine Schwachstelle im Kraftfeld und in der Station. Lt. Jeff "Eikyu" Morrison konnte daraufhin seine navigatorischen Fähigkeiten nutzen, um einen exakt gezielter Torpedo in diese Schwachstelle zu feuern. Eine gewaltige Explosion gefolgt von vielen sekundären Detonationen zerriß die Station daraufhin. Somit war dieser Teil des Auftrages erfüllt.

Warlord kommandierte die Engel zu Nav 5. Dort fand man das Wurmloch mit verhältnismässig wenigen Gegnern vor.

Nach einem erbitterten Feuergefecht, ergriffen einige der angreifenden Jäger die Flucht.

Die Engel begannen daraufhin mit der Zerstörung des Wurmloches. Nachdem keine Torpedos mehr zur Verfügung standen, bat der Erzengel die Sewastopol um Unterstützung, worauf diese dazustieß, und das Feuer eröffnete.

Während die Engel aufgrund von Tofus Landeerlaubnisfrage und Warlords Anweisung landeten, zerstörte die Sewastopol die Pylonen. Allerdings kehrten die Reste der getürmten Streitkräfte des Gegners zurück und griffen die Sewastopol an, während das gesamte Geschwader bereits gelandet war. Ohne Jagdschutz musste die Sewastopol nach erfolgreicher Zerstörung der Wurmloches einen Notsprung einleiten.

Danach begaben sich die Engel in den Briefingroom, wo sie ein kochender Acting Captain erwartete. Wütend kritisierte er die groben Fehler des Geschwaders. Landen trotz der Möglichkeit eines feindlichen Angriffs. Verlassen der Jäger während rotem Alarm. Ausflüchte und Ausreden, erstlandender Personen.

Nichts desto trotz wurde die Mission als Erfolg gewertet. Die feindlichen Nephillim wurden vernichtet. Zwar ein holpriger, aber nichtsdestotrotz großer Sieg für die Sewastopol und deren Mitglieder.

Ein ernstes Problem

Die Sewastopol hatte ihren vorherigen Auftrag eine Nephilim Präsenz

auszuschalten beendet und ihr wurde ein neuer Auftrag zugeteilt. Zur Überraschung aller war Vice Admiral Paladin für einen kurzen Zeitraum von seinen Aufgaben zurückgekehrt, um sich über Zustand und Disziplin der Crew und des Geschwaders zu überprüfen. Die Sewastopol sprang in ein System, dass auf dem Weg zum nächsten Einsatz lag, um dort eine marodierende Piratenbande zu neutralisieren.

Lt. Colonel Asmodis fungierte als Geschwaderführer für diese Mission, da der Vice Admiral noch zu diesem Zeitpunkt an Bord war.

An Nav1 trafen die Engel erstmals auf Teile der Piratenbande, diese hatten zu jenem Augenblick einen Frachter attackiert. Erzengel Asmodis forderte sie auf ihre Kampfhandlungen einzustellen und sich zu ergeben, jedoch verweigerten sie sich dieser Option und griffen das Geschwader an.

Die Engel gingen dem Befehl des Erzengels nach und zerstörten die Vultures der Piraten. Daraufhin erledigten die Engel die verbleibenden Bastarde. Während dem Gefecht musste 2nd Lt. Tofu sich mit einer fehlgeleiteten Rakete des Piloten 2nd Lt. eikyu auseinandersetzen, konnte dieser jedoch ausweichen.

Nachdem Nav1 geklärt war, ging bereits ein Notruf einer weiteren Frachtergruppe ein, die unter Beschuss von Piraten stand.

An Nav2 behakten 2 Razors, 2 Bastarde, sowie zur Verwunderung der Engel 1 Stingray die Frachter.

Nach einem kurzen Feuergefecht setzten die Engel sich durch und schalteten auch diese Piraten aus, bevor einer der Frachter zerstört oder gekapert werden konnte.

Ein neuer Notruf ging ein, der Erzengel teilte seine Bedenken mit, dass er eine Falle befürchten würde.

Am Nav3 trafen die Engel auf 4 feindliche Piratenjäger, sowie 2 Fregatten. Vice Admiral Paladin lies die Sewastopol nachrücken, um die Geschütze des schweren Schlachtkreuzers in einer echten Kampfsituation zu testen. Die Engel behakten die feindlichen Jäger, der Bombwing schaltete eine der Fregatten aus. Als die Sewastopol mit einem ihrer Plasmageschütze feuern wollte ging dieser in einem heftigen Explosion auf. Genaue Ursachen waren zu diesem Zeitpunkt noch unbekannt. Die Sewastopol stellte sofort das Feuer ein

und die Engel schalteten die verbleibende Fregatte aus. Das Geschwader ging umgehend in Eskortformation über und landeten als das Gebiet gesichert und ihnen der Landebefehl erteilt wurde.

Vice Admiral Paladin wertete die Mission als ein Erfolg, da scheinbar der Großteil dieser Piratenbande ausgeschaltet wurde und somit die Wahrscheinlichkeit nicht mehr gegeben war, dass mit weiteren Überfällen zu rechnen war.

Jedoch bemängelte er, dass der Start des Geschwaders zu lange dauerte, die Aufmerksamkeit einiger Piloten scheinbar unzufrieden stellend sei und das häufige Funken über den gesicherten Kanal wurde getadelt.

Als Folge des explodierten Geschützturmes, wurde die Sewastopol von ihrem anstehenden Auftrag abgezogen und wird stattdessen eine Werft im Goddard System aufsuchen, um sich zu einer Reparatur und Schadensbehebung zu unterziehen.

Eskorte zum Goddard System

Als die TCS Sewastopol mit einem ihrer Hauptgeschütztürme im Verlauf des letzten Einsatzes feuern wollte explodierte jener. Da scheinbar ein weitreichenderes Problem vorlag, als dass es vom Bordpersonal behoben werden konnte, musste die Sewastopol Battlegroup eine Werft ansteuern um alte Systeme erneuern zu lassen und die Schäden zu beheben. Auf dem Weg zur Werft Goddard System musste die Sewastopol das Antares System durchqueren.

Nach dem Sprung in das Antares System wurde die Sewastopol direkt mit feindlichen Jägern konfrontiert, die sich aus einem Asteroidenfeld näherten.

Ein Alarmstart erfolgt. Missionsziele war es die feindlichen Jäger abzufangen, die Sewastopol mit allen Mitteln zu beschützen und die Battlegroup sicher durch das System bis zum Jumpoint zu eskortieren..

Die Engel konterten den Überraschungsangriff auf die Sewastopol und schalteten den Kampfverband aus Harpoons, Bastarden und Vultures rasch aus. Als der Angriff vorüber war ging das Geschwader in Eskortformation zur Sewastopol und deckte diese.

Nachdem die Kampfgruppe Punkt 1 erreichte und einen dort befindlichen Planeten samt Mond passierte, griffen aus dem Toten Winkel des Planeten

heraus zwei Fregatten, eskortiert von Vultures und Rogues an. Vor die Wahl gestellt, zu fliehen oder zu kämpfen entschied sich der Erzengel dafür den Kampfverband direkt anzugreifen, und sich nicht auf ein unter Umständen gefährliches Rückzugsgefecht mit dem Feind einzulassen. Ausserdem wäre diese Art zu kämpfen, nicht die Art der Engel gewesen. Streng nach einem ihrer Grundsätze, nachdem das Geschwader lediglich zur Hölle fährt, um sich neu zu gruppieren, preschten die Engel dem Gegner entgegen.

Sichtlich durch dieses Vorgehen überrascht geriet der Gegner von Anfang an in die Defensive. Der mittlerweile wirklich recht gut aufeinander eingespielte Bombwing der Engel der Apokalypse, verwandelte bereits gleich zum Beginn des Gefechts die beiden Fregatten in langsam expandierende Plasmawolken. Der Jagdschutz dezimierte den Feind auch schnell und effektiv, trotzdem musste sich 2nd Lt. Ofu auf Befehl des Geschwaderführers aufgrund schwerer Schäden an ihrem Aufklärer kurzfristig aus dem Gefecht zurückziehen.

Nach dem Kampfhandlungen nahm das Engel wieder eine Begleitformation zur Sewastopol ein und eskortierte diese bis zum Erreichen des 2ten Navigationspunktes, welcher zeitgleich das Sprungtor war.

Dieser wurde von einem weiteren feindlichen Geschwader einschließlich eines Großkampfschiffes der Piraten blockiert.

Erneut konzentrierte sich das Feuer des Geschwaders zuerst darauf Harpoons und deren Tr ger auszuschalten. Der restliche Kampfverlauf verlief, dank der Kampfunterstützung durch die Sewastopol, ohne weitere Geschehnisse.

Arrowpilotin 2nd Lt. Ofu, sowie die Crossbowpiloten 2nd Lt' s. Norton, Okruhlica, Morrisson und Dederichs mussten kurzzeitig die Kampfhandlungen an Nav2 verlassen, um ihre Schiffe neu bewaffnen und aufladen zu lassen. Nachdem auch dieses Gebiet von Feinden gesäubert wurde gingen die Engel an Bord und die Battlegroup sprang ins nächste System.

Die Engel landeten wohlherhalten auf der Sewastopol. Die Mission wurde von Lt. Colonel Asmodis als erfolgreich gewertet. Die Battlegroup ist sicher und unbeschadet durch das Antares System

gefliegen und ist ins nächste System richtung Goddard-Werft gesprungen.

Erneut wurde die Disziplin des Geschwaders bezüglich der Missionen angeprangert.

Auch wurde der Alarmstart der Engel als zu langsam gewertet und muss sich dringend verbessern.

Hochzeit unter Sternen

Wir leben in harten Zeiten, und unsere Gegenwart ist finster. Umso besser und schöner ist es, zu wissen dass man in diesen dunklen Tagen immer noch sein persönliches Glück und die Große Liebe finden kann. So wie Vice Admiral Alexandr Kerensky und Captain Katrina Steiner, beide stationiert auf der Sewastopol. Beide gaben sich in dieser Woche das Ja-Wort. In den Bund der Ehe wurden Sie in einer wunderschönen Zeremonie vom derzeitigen Oberhaupt der Exilantenstreitkräfte, Marshall Ravenmoon geführt.

Wir wünschen den beiden das beste auf ihrem gemeinsamen Lebensweg und reichlich Nachwuchs.

Denn die Exilanten werden auch in Zukunft starke Krieger für die gute Sache brauchen.

Jailhouse Rock und andere Probleme

Die Sewastopol hatte endlich das Goddard-System erreicht und wurde bereits in die Werft gezogen.

Um den Technikern, Während diese sich um Wartungsarbeiten an der Sewastopol kümmern, nicht im Weg zu stehen, sollen die Engel mit einem Shuttle auf die Goddard-Station übersetzen und dort die kommenden Tage verbringen. Das ganze Geschwader sah den Möglichkeiten endlich auszuspannen voller Vorfreude entgegen.

Also bestiegen alle Mitglieder des Geschwaders Shuttle Ramses und setzten über.

Sie wurden direkt von einem Colonel Obuto begrüßt, welcher sich darum kümmerte die Personalien der Neuankömmlinge aufzunehmen und mit der Datenbank der Station abzugleichen. Und da passierte es!

Als er die ID-Cards von Darth und WarLord an winkt er plötzlich einen Sicherheitstrupp, der diese umstellte und arrestierte. Auf Nachfrage, was ihnen denn vorgeworfen werde, bekamen sie zur Antwort, dass sie wegen diverser Verbrechen auf einigen Planeten und Stationen nun arrestiert und vor Gericht

gestellt würden.

Daraufhin drohte die Situation zu eskalieren, da sich einige Engel offensichtlich nicht so einfach mit der Inhaftierung ihrer Kameraden zufriedengeben wollen.

WarLord gab den Engeln daraufhin den Befehl sich ruhig zu verhalten, und keine Dummheiten zuzumachen. Wiederwillig befolgte das Geschwader daraufhin denn Befehl. Daraufhin wurden die Beiden abgeführt.

Die restlichen Engel gaben die Situation an Lt. Colonel Asmodis durch und suchten dann ihre Unterkünfte im Hotel Glory auf.

2nd Lt. Tatjana Ofu übernahm die Initiative und entschloss sich in Absprache mit den Verbleibenden dazu, Capt. Buloth und 1st. Lt. Stoil Kleidung zu bringen, da man nicht wußte wieviel deren Gefängnisaufenthalt ausfallen würde.

Während 2nd Lt. Peter Dederichs und Jeff Morrisson im Hotelzimmer blieben um Comwache zu halten lieferte Lt. Ofu im Gefängnis eine Tasche für die Arrestierten ab.

Sie wechselte sich dann nach ihrer Rückkehr im Hotel mit Sudden Death und eiky in der Wachfolge ab, während diese sich dazu entschlossen die örtlichen Begebenheiten aufzusuchen um Informationen zu sammeln.

Während diesen Ereignissen fristeten WarLord und Darth ihre Zeit in einer Arrestzelle des Gefängnisses.

Ein Mann, welcher zur Ausnüchterung in einer der Nebenzellen untergebracht war nahm mit den Beiden erstmals Kontakt auf. Dieser schien reichlich betrunken zu sein. Darth, von dem man weiß Gott nicht erwarten kann, dass er sich einfach in sein Schicksal ergibt und höflich in seiner Zelle sitzen bleibt, untersuchte die Zelle erstmals auf mögliche Ausbruchswegen, doch seine Suche blieb erfolglos.

Derweil suchte Tofu den zuständigen Richter auf und erhielt eine Besuchserlaubnis für WarLord und Darth und erfuhr dabei weiterhin, dass diese unter anderem wegen Hehlerei und das Betreiben eines Callgirlrings angezeigt wurden. Sudden Death und eiky beschloßen, weil ihnen irgendwas an der ganzen Situation nicht koscher vorkam, die örtliche Bar Dollys Pub aufzusuchen. Nach einigem Herumstöbern wurden beide auf einmal von einigen Männern bedrängt. Es kommt zu einem

Handgemenge, in dessen Verlauf es beiden gelingt, sich zur Tür vorzukämpfen und zu türmen. Allerdings hatten Sie weiterhin die Meute im Rücken. Als sie in eine Gasse abbiegen, stehen Sie plötzlich einer Gruppe bewaffneter gegenüber, die sie "freundlich" auffordern mitzukommen. Ein Teil der Gruppe kümmert sich derweil um die Verfolger. Danach wurden Eiky und Sudden Death in den unbesetzten Speisesaal ihres Hotels eskortiert.

Die Tarniten stellen sich vor...

Derweil bekamen das Geschwader auf der Sewastopol Verstärkung. Captain Katrina "Eagle Eye" Steiner und 2nd. Lt. Nathaniel "Tenshi" Cordre meldeten sich auf der Sewastopol zum Dienst. Derweil hatte der bisherige Geschwaderführer Asmodis das Geschwader verlassen.

Auf der Station wurden eiky und Sudden Death dazu gezwungen 2nd. Lt. Ofu eine Nachricht zukommen zu lassen, so dass diese zu ihnen in den Speisesaal des Hotels kommen würde. Ohne eine andere Wahl zu haben und um Tofu zu schützen, taten Sie wie Ihnen geheißenen. Kurz darauf stieß Tofu zu ihnen. Damit war auch von dieser Seite keine Hilfe mehr zu erwarten.

Es stellte sich heraus, dass die Männer, welche Sudden Death und eiky in Gewahrsam hielten, zu einer Gruppe gehörten, die sich "Tarniten" nannte.

Diese Männer behaupteten von sich selbst eine kleine friedliche Gruppe zu sein, die für den Frieden auf der Station sorgen würde. Jedoch lies ihr Auftreten und Verhalten eher auf eine einflussreiche und gewaltbereite Organisation, ähnlich einer Mafia, schließen.

Sie unterbreiteten den Engeln das Angebot im Gegenzug zu einer kleinen privaten Aufklärungsmission die Strafen für WarLord und Darth aussetzen zu lassen. Ziel dieser Mission wäre es einen Asteroiden außerhalb der Station zu untersuchen und die gesammelten Scannerdaten an die Tarniten zu übergeben. Jedoch würden die Engel ihre eigenen Jäger dafür nutzen müssen, welche noch auf der TCS Sewastopol waren. Über den Sinn dieser Aktion behielten sie allerdings weiterhin schweigen.

Die Tarniten und die Engel einigten sich darauf das Unterfangen dem derzeitigen Kommandanten, Vice Admiral Kerensky, zu unterbreiten.

Steinchen scannen... kein Problem!!!

Während der Vorgänge im Hotel sahen sich Captain WarLord und 1st. Lt. Darth direkter seelischer Volter ausgesetzt, denn ihr Zellennachbar, welcher zur Ausnüchterung dort untergebracht war und ihnen bereitwillig einige Anekdoten und Geschichten erzählte, stellte sich zu ihrem Leidwesen als gräßlicher aber passionierter Sänger heraus.

Die Gruppe im Hotel nahm derweil Kontakt mit Vice Admiral Kerensky auf.

Sie berichteten dem Admiral von der Gefangennahme von Darth und WarLord, den Tarniten und dem Unterfangen die Beiden mit deren Hilfe zu befreien.

Die Engel setzten mit der Ramses wieder auf die Sewastopol über und berieten mit dem Admiral die Situation. Dabei lernten Sie auch gleich ihre neuen Kammeraden kennen. Mittlerweile war auch 2nd Lt. Jonathan "Typhoon" West als neustes Mitglied dazugestoßen.

Der Admiral prüfte die Lage genaustens und entschloss sich dazu, da die Forderungen keinen offensichtlich illegalen Absichten zu Gründe lägen, die Engel zu der Untersuchungsmission freizugeben. Er erkor unter den anwesenden Piloten "Sudden Death" Dederichs dazu aus den Posten des Geschwaderführers für diese Mission zu übernehmen. Sichtlich davon überrascht und leicht blass nahm dieser an.

Währenddessen erfuhren Darth und WarLord durch ihren singenden Nachbarn im Gefängnis, dass die hiesigen Arrestzellen mit Möglichkeiten zur Flucht ausgestattet waren. Die Beiden untersuchten die Zelle erneut und fanden einen Hohraum unter der Zelle. Dieser entpuppte sich als Gang, der unterhalb des Gefängnisses zur Hauptstraße der Station führte. Die Beiden nutzten die Gelegenheit und brachen aus der Zelle über diesen Fluchtweg aus.

Das Geschwader flog zur selben Zeit die Aufklärungsmission zu dem zu untersuchenden Asteroiden. Sie fanden dort eine Gruppe Piraten, welche gut ausgerüstet schien und den Engeln dementsprechend schwer zu schaffen machte. Während dem hitzigen Gefecht gelang es den Bombern die Fregatte der Piraten zu zerstören und die benötigten Daten vom Asteroiden zu sammeln.

Die Engel traten daraufhin den Rückzug an und entfernten sich von den Piraten, welche sie auch nichtmehr zu verfolgen schienen.

Der Admiral belobigte nach der

Landung den provisorischen Geschwaderführer Sudden Death für seine erste geleitete Mission. Er hätte den Augenblick des Rückzugs gut gewählt und die Lage des Geschwaders gut im Auge behalten.

Die Mission war erfolgreich und die Engel würden um 8 Uhr am folgenden Tag zu einem arrangierten Treffen mit den Männern der Tarniten gehen.

Reiche jemanden nen kleinen Finger... Beim Briefing der Engel stellte sich heraus, dass der Asteroid keine besonderen Merkmale aufwies.

Die Engel kehrten zur Station zurück und entschieden die Gruppe aufzuteilen. Typhoon und Eagle Eye blieben bei der Ramses, während der Rest zu den Männern der Tarniten zurückkehrten um die Verhandlungen wieder aufzunehmen.

Indessen bewegten sich Darth und WarLord vorsichtig gen Hafen, gingen den Wachen sogut es ging aus dem Weg und es gelang ihnen sogar unbemerkt in den Hafen einzudringen.

Der Rest des Geschwaders war derweil auf der Station gelandet und hatte den Hafen über einen anderen Weg verlassen, wie Darth und WarLord ihn betreten hatten.

Im Gespräch stellte mit den Tarniten stellte sich heraus, dass die Tarniten über die Flucht von WarLord und Darth bereits bescheid wussten und zeigten den Engeln, auf einem Videoschirm, zur Demonstration ihrer Macht, wie jene sich zur Ramses bewegten.

Die Organisation war mit den Scannerdaten nicht zufrieden und drohte nun, da sie den Trumpf hatten WarLords und Darths Aufenthaltspunkt zu kennen, diesen an die Behörden weiterzugeben, wenn die Engel ihren Auftrag nicht zur vollen Zufriedenheit erfüllt hätten.

Sie gaben den Engel eine Kommunikationseinheit mit, über die sie wieder mit ihnen Kontakt aufnehmen könnten. Weiterhin wurde Ihnen erlaubt, Darth und WarLord wieder mit an Bord zu nehmen. Schließlich lag die Sewastopol immer noch im Dock vor Anker.

Das Geschwader wieder vereint, nun samt WarLord und Darth, verließen die Station und kehrten zur Sewastopol zurück.

Der Admiral war über den Ausbruch und die Anwesenheit WarLords und Darths äußerst ungehalten, da das Geschwader und die Sewastopol nun in Abhängigkeit zu den Tarniten stand.

Mithilfe der Kommeinheit nahmen die Engel Kontakt mit diesen auf und erhielten den Auftrag erneut zum Asteroiden zurückzukehren und diesen nun aus der Nähe, wenn nicht sogar aus dem Inneren untersuchen sollten und herausfinden was es mit diesem auf sich hatte. Scheinbar waren die Piraten beim letzten Einsatz nicht ohne Grund dort gewesen.

Die Engel hätten 7 Tage um sich auf diesen Einsatz vorzubereiten und dann wäre das Ultimatum der Tarniten abgelaufen.

Sind wir Geologen, oder was? Zurück zum Asteroiden.

Die Engel sollen den Asteroiden untersuchen und eine günstige Stelle finden, um diesen von innen heraus zu erforschen. Wenn sie eine geeignete Stelle gefunden hätten sollten sie Bericht erstatten und zurückkehren.

Als mögliche Feindkontakte wären die Piraten von zuvor zu erwarten.

Aufgrund der Abwesenheit Vice Admiral Kerenskys übernahm Captain Buloth die Leitung über die Mission. 1st Lt. Stooil wurde ersatzweise als Geschwaderführer zu dieser Mission ernannt.

Captain Buloth wies die Engel darauf hin, dass noch der Posten des stellvertretenden Geschwaderführers offen wäre und er freiwillige Meldungen und Vorschläge der Piloten in seine Entscheidungen zur Wahl einfließen lassen würde. Nachdem die Engel sich über den Missionsverlauf gebrieft wurden starteten diese unter dem Kommando von Darth zur Aufklärungsmission.

Als das Geschwader am Asteroiden ankam trafen sie wie erwartet auf die Piraten von der letzten Mission. Zwei Razors, zwei Vultures, eine Rogue und eine Fregatte stellte sich ihnen und blockierten den Weg zum Asteroiden. Ein heftiges Gefecht entbrannte und die Engel konnten nur mühsam die Oberhand gewinnen. Die Fregatte fiel schnell den Torpedos der Crossbows zum Opfer. Der Bombwing schien sich langsam zu einer Eliteeinheit zu mausern. Jedoch waren fähige Piloten in den Reihen der Piraten.

Die Engel mussten allesamt schwere Schäden an ihren Schiffen einstecken und die Bomberpiloten SuddenDeath und eikyu mussten sogar im Laufe des Gefechts ihre Schiffe austauschen lassen. Ein hoher Raketenverbrauch war

das Resultat und bei SuddenDeath wurden sogar die Geschütze in Mitleidenschaft gezogen.

Als die Engel nun noch mit einem Razor zu kämpfen hatten erschienen plötzlich Nachzügler der Piratengruppe, bestehend aus zwei Bastarden und einer Hellcat. Die ohnehin angeschlagenen Engel mussten ihre letzten Reserven anbieten, dennoch gelang es ihnen nach einer langen und schweren Schlacht die Piraten zu vernichten.

Sie landeten infolgedessen auf dem Asteroiden und begannen dort mit den Untersuchungen.

Tofu entdeckte eine Felsspalte, welche sich als Zugang zu einer Höhle entpuppte, der Wohl tiefer in den Asteroiden führer würde.

Captain Buloth war mit der Leistung seines Geschwaders höchst unzufrieden. Zumal er sie sonst unter besseren Leistungen kannte war er höchst enttäuscht von den heftigen Schäden, die das Geschwader einstecken musste.

Er prangerte die Disziplinlosigkeit an, welche sich durch immense Befehlsmisachtungen, fehlende Aufmerksamkeit gegenüber dem Geschwaderführer und immense Verspätungen auszeichneten. Jedoch bewertete er die Mission als erfolgreich, da alle vorgegeben Ziele erfüllt wurden und alle Engel heil heimgekommen waren. In der folgenden Mission würden die Engel mit der nötigen Ausrüstung auf den Asteroiden zurückkehren und diesen näher untersuchen.

Dieser Asteroid ist echt anders!

Die Engel haben den Auftrag auf dem Asteroiden mit einem Shuttle zu landen und von dort aus eine Untersuchung ins Innere des Asteroiden zu starten.

Die Engel wurden dafür mit Standardausrüstung für Außeneinsätze ausgestattet. Darunter waren auch Raumanzüge, die jedoch eine maximale Kapazität von Sauerstoff von zwei Stunden besaßen. Die Engel hatten also nicht unendlich viel Zeit, um diesen Auftrag zu erledigen.

Während der eine Teil des Geschwaders zum Einsatz auf der Oberfläche und später im Inneren des Asteroiden eingeteilt wurden, meldeten sich Typhoon und eikyu freiwillig um die Engel bei ihrem Anflug auf den Asteroiden zu decken. Der Admiral erklärte im Briefing, dass dieser Höhleneingang vermutlich sehr lange ungenutzt gewesen sein musste, da

keinerlei Fußspuren, außer die der Engel dort vorzufinden waren.

Bei ihrem Vorstoß in das Innerste des Asteroiden trafen die Engel auf einen rund 10 Meter breiten Raum, dessen Wände aus einer metallischen Oberfläche zu bestehen schienen. Eine 98 cm hohe Säule mit einer Einkerbung, welche für eine Hand mit 3 Fingern gemacht zu sein schien.

SuddenDeath meldete sich als Freiwilliger und legte seine Hand in die Fläche hinein. Er verspürte ein kurzes Stechen, woraufhin die Säule im Boden verschwand. Bei späterer Untersuchung stellte sich heraus, dass eine versteckte Nadel ihn gestochen und eine Blutprobe entnommen hatte. Die metallische Wand vor ihnen tat sich auf und gab eine weitaus größere Kammer, mit dem Durchmesser von mindestens 150 Metern, preis. EagleEye und Darth traten vor und verschwanden urplötzlich kurz hinter dem Eingang der Kammer. Während sie für die restlichen Engel nicht auffindbar waren, befanden diese sich vor einem großen Artefakt mitten in diesem Raum. Etwas ratlos war der Rest der Engel nun. Nach einigen Feldversuchen entschlossen sich die restlichen Engel unter WarLords Kommando Darth und EagleEye zu folgen.

Kurz darauf fanden sich alle vor jenem Objekt wieder, das sich strikt dagegen zu wehren schien sinnvolle Scannerdaten von sich preiszugeben. Die Engel machten sich dann daran das Objekt in jene Richtung zu ziehen, aus der sie ursprünglich kamen. Dass auf dem Asteroiden nur eine verminderte Schwerkraft herrschte half ihnen hierbei nicht unwesentlich. Während die Engel sich ihrer schweißtreibenden Arbeit hingaben war für die Welt außerhalb dieser Halle die Zeit anders verlaufen als innerhalb. So sollten sie beim Verlassen der Halle feststellen, dass gut 2 Stunden Zeitdifferenz zwischen den Engel und dem Rest herrschte. Die Engel brachten das Artefakt an Bord des Shuttles und kehrten zurück zur Sewastopol.

Vice Admiral Paladin erklärte die Mission als erfolgreich und ließ die Engel wegtreten. Das Artefakt wurde den Technikern hierauf übergeben, damit diese es untersuchen könnten.

Die Superwumme

Es stellte sich heraus, dass das uralte Artefakt, keiner bekannten Kultur zugeordnet werden konnte. Auch wenn

die Untersuchungen keine brauchbaren Ergebnisse lieferten konnte mit Hilfe von Testversuchen herausgefunden werden, dass es sich um ein durchschlagskräftiges Geschütz handelt, das sich autonom mit Energie und Projektilen versorgt.

Da Vice Admiral Paladin nicht dazu gewillt war dieses Artefakt in die Hände der Tarniten zu geben und die Techniker noch weitere Untersuchungen anstellen wollten, sollte das Geschütz zu experimentellen Zwecken an einem Jäger der Engel installiert werden und in einem Feldtest Daten gesammelt werden. 1st Lt. Darth erklärte sich bereit das Geschütz an seiner Piranha anbringen zu lassen, um das Unternehmen zu unterstützen. Es wurde mit hohen Risiken beim rapiden Einsatz des Geschützes gerechnet, da jene Technologie nicht im vollen Ausmaß erfasst werden konnte. Die Engel erhielten den Auftrag eine Piratengruppe zu eliminieren. Das Primärziel jedoch wäre das sichere Zurückbringen des Artefakts.

Die Mission lief reibungslos ab zu Beginn. Man stieß am ersten Navpunkt auf einen schwachen Aufklärungstrupp der Piraten, welcher bereits nach wenigen Sekunden der geballten Feuerkraft der Engel erlag, hierbei zeichnete sich bereits die Feuerkraft des Geschützes ab, so war ein leichter Treffer durch das Artefaktgeschütz gleichermaßen schlagkräftig wie eine präzise abgefeuerte Geschützsalve.

Rasch lenkten die Engel mit Euphorie im Gemüt sich dem nächsten Navpunkt zu, wo sie von einem kleinen Piratentrupp empfangen wurden, der aus 4 Bastarden und 2 Vultures bestand. Die Euphorie wandelte sich langsam in trockene Nüchternheit um, als sich die Feinde als zäh und hartnäckig erwiesen. Doch es kam noch schlimmer für die Engel als sich die Piranha von Darth in einer heftigen Explosion auflöste, verursacht durch einen Fehler in der Energiematrix des Artefakts. Es war ein Schreckmoment für die Engel, der langsam abklang als die Signatur einer Rettungskapsel hinter dem Trümmerhaufen entdecken konnte.

Aus diesem Feuergefecht zwischen Exilanten und Piraten taten sich die Engel der Apokalypse als Sieger hervor, mussten jedoch im Verlauf des Gefechts einige Schäden erleiden, die sich auf Schildschäden reduzierten.

Als der Vice Admiral von dem Verlust des Artefakts erfuhr, befahl er den Engeln die Mission abzubrechen. Da ein Missionsziel noch zu erfüllen gewesen wäre ließ sich der Erzengel den letzten Befehl bestätigen, woraufhin der umgehende Befehl zur Rückkehr erteilt wurde.

Vice Admiral Paladin bewertete die Mission als misslungen, da das Primärziel nicht erfüllt werden konnte. Zu seinem Bedauern musste der Verlust einer Piranha und des geheimnisvollen Artefakts festgestellt werden, jedoch wäre der Verlust des Piloten von größerem Ausmaße gewesen.

Captain Buloth erhielt in seiner Funktion als Geschwaderführer den Tadel, dass er sich den Rückzugbefehl hat mehrmals bestätigen lassen.

Mit den Worten in Erinnerung, dass mit steigendem Rang die Erwartungen stiegen, wurden die 2nd Lieutenant Tofu, SuddenDeath und eikyū in den Rang eines 1st Lieutenant versetzt.

Das Ende der Tarniten

Die Tarniten hatten Wind von dem Artefakt, jedoch nicht von dessen Zerstörung bekommen und forderten dies nun als Schutzgeld für den Abzug der Sewastopol Battlegroup ein. Nach mehrmaligen Versuchen die Tarniten über den Zustand des Artefakts in Kenntnis zu setzen, und deren strikte Verweigerung den Worten glauben zu schenken, begannen beide Parteien ihren Disput in Kampfhandlungen umzusetzen.

Feindliche Jäger und Großkampfschiffe näherten sich der TCS Sewastopol. Darunter 2 Zerstörer der

Murphy-Klasse, mehrere Hellcats und Bearcats. Angeführt wurde das Angriffsgeschwader von einem Wing aus Tigershark und Dragon.

Bevor die Sewastopol und die Engel reagieren konnten deaktivierte die Dragon die Energieversorgung der Sewastopol.

Scheinbar waren die Wartungsarbeiten an der Sewastopol gleichzeitig genutzt worden, um Befehlsprotokolle in die Schiffssysteme einzuschleusen für diesen Fall. Die Dragon und die Tigershark stachen als überlegener Wing aus dem Gefecht hervor und fegten wie ein Sturm durch die Reihen der Engel, die ohne die Feuerunterstützung der Sewastopol eindeutig unterlegen waren.

Der Erzengel entschied sich dazu bevor ein Schiff verloren ging, es direkt ersetzen zu lassen und nahm dadurch auch in Kauf, dass sogar ein zahlenmäßige Überlegenheit des Feindes vorlag, wodurch das Geschwader noch weiter in Bedrängnis geriet.

Nach einer regelrechten Materialschlacht ging dann mehr durch Zufall, als durch Leistung der Feind zu grunde. Der Bombwing hatte zwar aus den Murphys schnell Altmetall gemacht, jedoch die feindlichen Jäger waren umso zäher gewesen.

Mit einer unbändigen Wut im Bauch über ihre miserablen Trefferquoten kehrten die Engel, nach einem knappen Sieg über die gänzlich vernichteten Feinde, zurück.

Aufgrund mangelnder Disziplin gegenüber dem Geschwaderführer und dem Kommandanten erhielten Tofu, GrimReaper und Tenshi Strafdienst in der Küche.

Der Vice Admiral war absolut unzufrieden mit den Leistungen der Engel und war höchst erstaunt darüber wie sie es überhaupt geschafft hätten zu überleben, geschweige denn den Feind zu besiegen. Dem kompletten Geschwader wurden zusätzliche Trainingseinheiten im Simulator und All auferlegt.

Der Admiral informierte das Geschwader darüber, dass die Strafverfahren gegen WarLord und Darth aufgehoben wurden und mit ihrem Sieg jegliche Überbleibsel der Tarniten vernichtet worden wären.

Wie sich herausstellen sollte war der Pilot der Dragon der Richter der Goddard-Station gewesen und steckte hinter dem Komplott.

Die Frage, warum man die Engel zu dem Einsatz auf dem Asteroiden benötigt hatte, wenn die Tarniten selbst über solche Mittel und Ressourcen besaßen, bereiten Captain Buloth noch heute Kopfschmerzen.

gez. Hannibal King

TCS SEWASTOPOL		
Pilot	Siege	Einsätze
Paladin	243	132
Warlord	71	54
Shark	64	65
Darth	64	48
Sudden Death	30	25
eikyū	30	26
Grim Reaper	23	13
Tofu	11	17
Eagle Eye	9	37
Typhoon	9	14
Tenshi	8	8

TOP SECRET

DIESER BEREICH
ENTHÄLT
GEHEIMINFORMATIONEN
VON DER
TCS XXXXXXX

UM ZUGANG ZU ERHALTEN GEBEN SIE BITTE IHRE SICHERHEITSNUMMER UND IHR KENNWORT EIN.

NUMMER: XXXXXXXX

KENNWORT: XXXXXXXX

SIE SIND BERECHTIGT, DIESES STRENG GEHEIME DOKUMENT ZU LESEN. MÖCHTEN SIE JETZT FORTFAHREN?

DOKUMENT WIRD ENTSCHLÜSSELT...

Staffel 6 Mission 5

Zurück an Bord beginnt man mit der gemeinsamen Analyse der Daten. Hammer informiert die Piloten über einen Bericht des Nachrichtendienstes der Navy an Commander Hudson, in dem ausdrücklich vor der „Schwarzen Hand“ gewarnt wird. Angesichts der schweren Verteidigungsanlagen wird der Plan über eine gewaltsame Lösung der Nachschubproblematik schnell verworfen. Man entscheidet sich auch gegen eine Infiltration der Basis, da das Risiko einer Entdeckung zu hoch wäre. Auf Reverents Vorschlag hin entschließen sich die Olympioniken letztlich für eine diplomatische Lösung. Wenn es gelänge, die „Schwarze Hand“ von ihren Gemeinsamkeiten mit den Plänen der Olympic zu überzeugen, könnte man zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Reverent erklärt sich bereit, den Abgesandten zu spielen und die Verhandlungen zu leiten. Als Eskorte wird seine Bearcat von Dark Lord und Feather in getarnten Phantoms begleitet. Hammer gelingt es, den Verräter Lieutenant Perry gegen Straferleichterung zu überzeugen, eine Nachricht mit der Bitte um Verhandlungen an seine Vorgesetzten zu übermitteln. Der Anflug auf die Station Fair Haven verläuft zunächst Problemlos. Als die drei Jäger in den Nebel, der die Station abschirmt, eindringen, werden sie von einer Vampire und zwei Arrows überrascht. Reverent nimmt Kontakt mit dem Piloten der Vampire auf, einem gewissen Colonel Winters. Bevor man sich jedoch verständigen kann, wird die Gruppe von einer Staffel Mantujäger angegriffen. Mit der Hilfe der beiden Phantoms gelingt es zwar die Schiffe

abzuwehren, allerdings wird Reverent abgeschossen und muss mit leichten Verletzungen aussteigen. Colonel Winters fordert von der Station ein Bergungsschiff an, während sich Dark Lord wieder tarnt und den Nebel verlässt, um mit der Olympic Kontakt aufzunehmen.

Staffel 6 Mission 6

Während Reverent von einem Shuttle geborgen und auf die Station Fair Haven gebracht wird, informiert Dark die Olympic über die Lage und erhält die Anweisung, die Station zu beobachten und alle ungewöhnlichen Aktivitäten zu melden. Auf dem Flugdeck treffen Feather und Rev auf den undurchschaubaren Colonel Winters, der die beiden zu seiner Vorgesetzten, einer Major General Dunvan, führen soll. Da sein Treibstoff allmählich zur Neige geht, landet auch Dark notgedrungen auf der Station und gesellt sich zu den dreien. Die Verhandlungen mit Dunvan verlaufen jedoch alles andere als positiv, da der General auf die Auslieferung des Nephilimkonvois besteht, wozu Reverent nicht bereit ist. Als die Verhandlungen schon gescheitert erscheinen und die Situation zu eskalieren droht, erhält die Station einen Notruf von ihrem Versorgungskonvoi, der auf dem Rückflug von Mantu angegriffen wird. Dunvan bietet darauf hin Rev einen Deal an: Wenn sie helfen, den Konvoi zu retten, werden die Gefangenen des Konvois und auf der Station an die Olympic überstellt. Reverent geht auf das Angebot ein und startet mit einem Leihschiff unter der Führung von Colonel Winters. Trotz erbitterten Widerstandes gelingt es den Olympioniken jedoch nicht,

den Konvoi vor den haushoch überlegenen Mantu zu retten. Auch das Schiff mit den Gefangenen wird vor ihren Augen zerstört. Die Überlebenden treten den Rückzug zum Nebel an, an dessen Rand sie von der getarnten Olympic überrascht werden. Nach einer kurzen Debatte einigt man sich, die Verhandlungen fortzusetzen, und fliegt weiter nach Fair Haven.

Staffel 6 Mission 7

Zurück auf der Station kommt es erneut zwischen Reverent und Dunvan zu einem Wortgefecht. Die beiden einigen sich schließlich darauf, dass die Gefangenen an Bord der Station übergeben werden. Außerdem darf sich die Olympic gegen Bezahlung und den Austausch von Informationen mit Jägern, Ausrüstung und Vorräten eindecken. Im Gegenzug müssen die Nephilim samt Olympic so schnell wie möglich das System verlassen. Colonel Winters begleitet Feather und Rev zurück zur Olympic, um das Schiff durch den Nebel zur Station zu führen und für die Schiffe der Nephilim ein Versteck zu finden. Unterdessen ist ein neuer Pilot von der Sewastopol eingetroffen, 1st Lt. Reese „Eagle“ Wheeler. Hammer versammelt alle im Besprechungsraum, und man tauscht die neusten Erkenntnisse aus. Feather und Reverent werden außerdem zum Major befördert. Hammer berichtet von der Entdeckung weiterer Mantu, die anscheinend aus der Richtung Hell's Kitchen stammen, wo sich eine Mantuflotte unter dem Kommando von Duchesse Koriander aufhalten soll. Man lässt den ursprünglichen Plan, die Nephilim nur durch autonome Systeme zu schleusen, fallen und will nun

stattdessen über Chang-Cu nach Gateway durchbrechen, um von dort aus mit einem Sprung nach Epsilon Prime den Mantu zu entkommen. Am Ende der Besprechung kommt Colonel West zu einem Überraschungsbesuch auf die Olympic, und befördert Hammer zum ordentlichen Ship Captain. Nach dem Dockmanöver kehrt Dark Lord ebenfalls auf die Olympic zurück, während Hammer und Colonel Winters an Bord der Station alle Formalitäten erledigen.

Staffel 6 Mission 8

Inzwischen sind die Verladearbeiten abgeschlossen, und die Olympic hat mit den Nephilim den Nebel verlassen, um ein paar Stunden zur Ruhe zu kommen. Nach der kurzen Verschnaufpause werden die Piloten erneut in den BR gerufen, wo schlechte Nachrichten warten. Der Informationsaustausch mit der „Schwarzen Hand“ hat ergeben, dass es sich bei den Mantuverfolgern tatsächlich um eine Eingreiftruppe von Duchesse Koriander handelt, die den Nephilimkonvoi stellen und vernichten soll. Da die Mantu zu demselben Gedankengang wie Hammer gekommen sind, blockieren sie nun den JP nach Chang-Cu. Außerdem haben sie rund um die Blockade einen Gürtel aus Sensorschiffen stationiert, um getarnte Schiffe ausfindig zu machen. Hammer und Commander Hudson haben jedoch einen Plan ausgearbeitet, um diese Barriere zu umgehen. Samurai und Feather starten in Phantoms und lassen sich absichtlich von einem der Schiffe entdecken, wodurch sie einen Teil der Eskorte zu einer Verfolgungsjagd provozieren. In den nahe gelegenen Trümmern des zerstörten Konvois legen sich Reverent und Hammer auf die Lauer. Die Shrike von Reverent ist mit einem leistungsstarken Störsender modifiziert worden, und nachdem Feather und Samurai den Begleitschutz zum Trümmerfeld gelockt haben, schaltet man die vier Jäger der Mantu unbemerkt aus. Im Gegenzug machen sich die vier Exilanten nun auf dem Weg zum Sensorschiff, dass zwar über sehr weit reichende, dafür aber ungenaue Abtaster

verfügt. Als das Schiff bemerkt, dass es sich bei den vier Jägern nicht um die ausgerückte Patrouille handelt, befindet es sich bereits im Störfeld der Shrike, und wird von Rev mit einem Torpedo in die Hölle geschickt. Zwei der begleitenden Jäger wenden sich allerdings vor Flucht, und können erst im allerletzten Moment ausgeschaltet werden, bevor es ihnen gelingt das Störfeld zu verlassen. Die siegreichen Olympioniken machen sich auf den Rückweg zum Mutterschiff.

Staffel 6 Mission 9

Der Plan glückt und der Konvoi passiert die entstandene Lücke im Sensorgitter, ohne bemerkt zu werden. Allerdings wartet eine weitere Überraschung am Sprungpunkt nach Chang-Cu. Ein schwerer Kreuzer der Mantu blockiert diesen, und muss erst ausgeschaltet werden, um dem Konvoi eine sichere Passage zu gewährleisten. Hammer versammelt die Olympioniken im BR und informiert sie über den Plan. Die befreiten Gefangenen von Fair Haven wurden auf die Olympic evakuiert, um deren Transporter in eine fliegende Bombe zu verwandeln, die den Kreuzer außer Gefecht setzen soll. Der Konvoi macht sich auf den Weg zum Sprungpunkt, und wird dort in ein heftiges Feuergefecht mit den gegnerischen GKS verwickelt. Es gelingt zwar den Transporter wie geplant in die Nähe des schweren Kreuzers zu fliegen, leider genügt die Detonation der Sprengladungen aber nicht, um das Schiff zu vernichten. Auch der erste Torpedo von Dark Lord geht fehl, und der Konvoi erleidet heftige Schäden. Kurz bevor es den Mantu gelingt die kleine Streitmacht zu überwältigen, landet einer von Dark Lords Torpedos schließlich doch im Ziel, und räumt damit den JP frei. Hals über Kopf springen die Transporter und die Olympic nach Chang-Cu, die Mantu verfolgen sie nach dem Verlust ihres Kommandoschiffes glücklicherweise nicht.

Staffel 6 Mission 10

Man findet den Sprungpunkt in Chang-Cu verlassen vor, was dem Konvoi eine Verschnaufpause für die nötigsten

Reparaturen gewährt. Hammer stellt den Piloten Lt. Commander Capelli vor, der ranghöchste der befreiten Gefangenen. Im Kasino erzählt er den Piloten, dass er und seine Leute von einem Flottendepot in Gateway kommen, dass von der „Schwarzen Hand“ übernommen wurde, nachdem ein Teil der Besatzung gemeutert hatte. Dort sollen sich noch mehrere Transportschiffe und sogar eine Fregatte befinden. Der Kommandant entschließt sich dieses Depot einzunehmen, um die Nephilim auf die TCN-Transporter umzusiedeln und so die GWU zu täuschen. Außerdem kann die Olympic eine Fregatte zur Verstärkung gut gebrauchen. Zunächst aber wird im Kasino der Sieg über die Mantu gefeiert. Am nächsten Tag werden die Olympioniken auf eine Überraschungsmission geschickt. In einem Übungsgefecht soll die Einnahme des Depots simuliert werden, welches von mehreren stationären Geschützen verteidigt wird. Zu diesem Zweck fliegt die Olympic an den Rand eines Asteroidenfeldes. Als die Übung voll im Gange ist, erfasst die Olympic ein unklares Signal in der Nähe des Übungsplatzes, und schickt die Piloten zur Überprüfung los. Diese entdecken in dem Feld das zerschossene Wrack eines alten Frachters, der sich anscheinend schon seit einer Dekade hier befindet. Das Schiff wurde offenbar von starken Projektilwaffen vernichtet, was die Piloten sofort an die Geschehnisse auf der Hathor erinnert, als man ähnlich zugerichtete Wracks vorfand und eine Beteiligung der Mantu vermutete. Samurai glaubt indessen, etwas auf der Oberfläche eines Asteroiden gesehen zu haben, doch als er näher heranfliegt, ist von dem vermeintlichen Objekt keine Spur zu entdecken. Auf der Olympic diskutiert man über die Bedeutung des Fundes. Sind die Mantu vielleicht schon länger in diesem Teil der Galaxis präsent als man bisher vermutet hat?

BEFÖRDERUNGEN

ZUM
2ND LIEUTENANT

DANIEL "SHEPHERD" BAKER
ISIN "KOVE" DULE
PHIL "LONE WOLF" GORN

ZUM
1ST LIEUTENANT

ANTWUAN "BACCARA" DEL CRUS
CHRISTINE "FLOTTE BIENE" HITZEMANN
CH` TARK "PROGENITOR" KI` TARRA
JOHN "COUGAR" MCLANE
ERIC "RAVEN" VON MELNIBONÉ
JONATHAN "TYPHOON" WEST
MICHAEL "HOHESHAUS" WILLNER

ZUM
FLIGHT CAPTAIN

LAR "DARTH" STOIL

ZUM
MAJOR

CASSANDRA "FEATHER" DARKWOOD
DAN "FLASHBAK" HUTTEN
RUFUS "REVERENT" MISLIK

ZUM
LIEUTENANT COLONEL

MARTIN "ARCHIMEDES" SCHATZ

ZUM
COLONEL

SID "ASMODIS" DIOS

NEUZUGÄNGE**TCS Firewall**

2nd Lieutenant Isin "Kove" Dule
2nd Lieutenant Phil "Lone Wolf" Gorn

TCS Morrighán

Colonel Sid "Asmodis" Dios
Major Fabian "Velvet Iceman" Dobeschinsky
1st Lieutenant Isabell "Isa" Cruz
2nd Lieutenant Daniel "Shepherd" Baker

TCS Pulsar

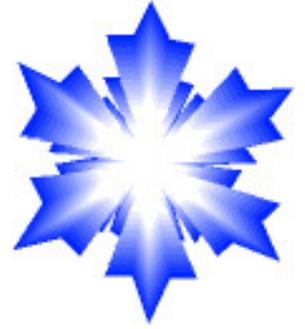
1st Lieutenant John "Cougar" McLane

TCS MORRÍGHAN

Pilot	Siege	Einsätze
Tristan	194	78
Asmodis	180	98
Archimedes	137	72
Ravenmoon	118	62
Velvet Icem.	91	46
Nobody	39	21
Isa	28	22
Akiraburn	25	15
Shock	22	39
Shepherd	0	0

**TOP TEN**

1	Maverick	249
2	Paladin	243
3	Toaster	234
4	Cisco	205
5	Tristan	194
6	Seldom	191
7	Ghostfire	181
8	Asmodis	180
9	Spawn	179
10	Prometheus	152



Der Flying Ace wünscht euch

**ein Frohes Fest
und einen**

guten Rutsch ins Neue Jahr



NACHRICHTEN AUS ALLEN SEKTOREN

Streitkräfte

Piraterie in Gemini

Mehrere Piratenbanden überfallen Regallis, Gemini Sektor, und bringen das System nach Eliminierung der Milizkräfte unter ihre Gewalt. Von dort aus wurde ein kleines Netzwerk durch Avalon und Gemini Sektor aufgebaut. Die Piraterie nahm deutlich zu.



Nephilim Invasion in SK 1.4

Zahlreiche Nephilim Streitkräfte durchquerten autonomes und GWU Gebiet ohne deutlich sich auf Schlachten verwickeln zu lassen. Jedoch in Sektor SK 1.4 werden mit einem Handstreich alle Milizkräfte vernichtet. Experten zufolge sollen die Nephilims den Sektor erobern wollen, wobei sie mittlerweile eine gehörige Distanz zwischen sich und den übrigen Mantu in dieser Galaxie gebracht haben.

Ruhe an der Kilrathischen Grenze

Die Kilrathis verzeichnen weiterhin keine Angriffe auf ihrem Gebiet von Seiten der Mantu oder der Grenzweltenunion.

Vormarsch nach Gemini

Unter der Kampfgruppe Kal Shintahr Lith'mri'ta nar Kiranka wurde die Anarchie Tr'Pahn und Mah'Rahn (beides Systeme im Gemini Sektor) beseitigt. Im Namen der Exilanten wurde eine Regierung erstmalig bestehend aus Kilrathis und Menschen installiert. Dieses Pilotprojekt soll eine Annäherung zwischen beiden Rassen zu einer „richtigen“ Allianz ebnen.



Venice eigenommen

Die TCS Langley nahm in Namen der Exilanten das System Venice ein. Ruhe und Ordnung kehrt wieder ein.

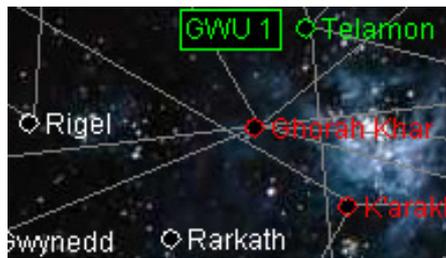
Politik

Sivar-Priesterschaft rügt Exilanten

Die oberste Priesterin des Sivar Kultes prangert in einer Predigt durch sture und ablehnende Haltung der menschlichen Verbündete an. Zitat: „Mit den Menschen zu verhandeln ist wie mit der Sonne zu feilschen. Man erzielt keine Fortschritte und geht verbrannt davon.“

Gedenkfeiern

Ghorah Khar erinnert an die Rebellion von vor 37 Jahren, im Jahr 2654. Diese wurde blutrünstig von Prinz Thrak'hath und seinen Adjutanten und seiner rechten Hand Khasra niedergeschlagen. Damals ging Jahre an Forschung durch die Niederschlagung verloren. Mittlerweile ist Ghorah Khar wieder zu einem Zentrum für Wissen und Forschung in der kilrathischen Republik aufgebaut.



Melek wiedergewählt

Mit klarer Mehrheit wurde Konsul und Kalralahr Melek wurde im Amt bestätigt. Es gab keine personellen Änderungen beim Stab oder bei seinem Beratern. Expertenmeinungen besagen, dass er weiterhin die Kurs pro Exilanten verfolgen würde. Experten zufolge debattieren die Kilrathis über Kriegsanleihen für die Exilanten.

Todeserklärung

Seit längerer Zeit sind keine Informationen über Verbleib von dem ehemaligen Politiker Carter bekannt. Er wird für Tod erklärt.

Besetztes Sol

Die Manturegierung in Sol Sektor gibt mit Stolz bekannt, dass die Wirtschaft wieder wächst. In einer repräsentativen Umfrage gaben erstmals wieder mehr als 50% der Bevölkerung an, dass die Zukunft wieder besser wird. Die Bevölkerung scheint kriegsmüde zusein, aber unter der neuen Regierung geht es ihr anscheinend gut. Die anderen Manturegierungen versuchen im Moment dieses Modell umzusetzen.

Expansionspläne dementiert

Allgemein wird erstmalig der Status Quo für wichtig geachtet und Pläne zur weiteren Expansion werden dementiert. Grenzpatrouillen regeln jedoch die Ein- und Auswanderung, sowie den Handelsverkehr in die besetzten Gebiete.

GWU im Abseits

Die Grenzweltenunion verhält sich äußerst defensiv, nach dem zerbrochenen Bündnis mit den Mantu. Sowohl die Exilanten als auch die Kilrathis stehen ihnen nicht gerade vertrauensvoll zur Seite. Bemühungen seitens der Grenzweltenunion werden von den Botschaften der Kilrathis immer wieder verzögert. Zweimal wurden Vertragsunterzeichnungen am gleichen Tag aufgeschoben. Für weiteres sind die Kilrathis zu einer weiteren Verhandlung nicht bereit.

Anm. der Redaktion:

In unserer letzten Ausgabe, meldeten wir fälschlicherweise, dass die GWU und die Kilrathische Clan-Allianz, die Verträge unterzeichnet hätten, wie sich nun rausstellte, war das nicht der Fall und der FA entschuldigt sich vielmals für diese Fehlinformation.

GWU hält sich Passiv

Bezüglich dieser äußerst schwierigen Lage, befinden sich alle Schiffe der GWU auf eigenem Territorium. Keine Angriffe auf Exilanten und vor allem nicht auf Kilrathis geflogen, die sich im dem Gebiet aufhalten könnten. Nach dem Durchmarsch der gewaltigen Flotten der Nephilims sind die Bürger beruhigt und die Lage ist sowohl instabil als auch brisant.

Verschwundene Finanzmittel

Es fehlen immer noch jegliche Spuren bezüglich der ungeheuren Finanzmittel der ehemaligen Konföderation, der TCN. Diese Gelder könnten jedoch, wenn sie auftauchen würden, die Waagschale einer Partei deutlich ausschlagen lassen und den Krieg für diese entscheiden.

Zusammenbruch

In vielen Regierungen der Galaxis, vor allem in den Gebieten, in denen jetzt Autonomie vorherrscht, brechen Handelsrouten zusammen, Freibeuter und Piraten kapern die restlichen, noch fliegenden Handelsschiffe. Seuchen und Hungersnöte breiten sich aus. Bedrohlich

könnte eine deutliche Radikalisierung dieser Systeme sein. Die Schreie nach einer starken Fraktion mit einem starken Anführer wird laut, der wieder die Macht des Militärs vereinigen könnte.

Allgemeines

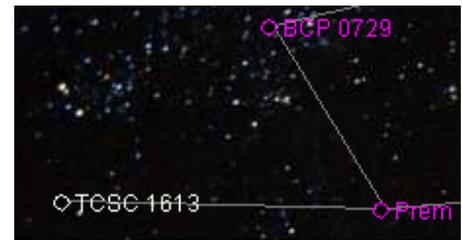
Kontakt abgebrochen

Wissenschaftler in dem Systemen TCSC 1860, Hawking, und TCSC 1613, Argent Gravitationsanomalien, die normalerweise auf einen Jumptpoint hindeuten.

Eine Untersuchung für das terranische System Nav Com AI beginnt. Der Kontakt zu der Forschergruppe in TCSC 1613 brach jedoch plötzlich ab.

Rohstofffunde

Das Kilrathische Bergbaukonsortium entdeckt und erschließt neue Kristallvorkommnisse. Die Kristalle Klik'thra'di'ki sind bislang einzigartig und die einzigen, die für die Tarnung von Schiffen notwendig sind.



Systeme unter Kontrolle der Exil-TCN / Exil-Konföderation

Athena
Grovsner (Verbündet)
Mah'Rahn
Racene
Tr'Pahn
Venice

MIDWAY TRÄGER



Die Megaträger der Midway-Klasse stellen den neuesten Träger-Entwurf der Konföderation dar. Es handelt sich hierbei um das längste, je von der TCN gebaute Kriegsschiff. Dennoch reicht es in der Masse nicht annähernd an die überschweren Träger der Vesuvius-Klasse heran. Die Midway-Klasse ist darüber hinaus der erste Träger-Typ, der nach dem Kilrathi-Krieg – und somit für Friedenszeiten – entwickelt worden ist. Seiner Entwicklung lag die oft zitierte, sogenannte Friedensdividende zu Grunde, welche eine massive Einsparung an Rüstungs- und Unterhaltskosten für die konföderierte Flotte vorsah.

Nach Ende des Krieges gegen die Kilrathi und der momentanen Abwesenheit außerirdischer Bedrohungen sah man keine Notwendigkeit mehr für eine gewaltige Kriegsflotte, welche aus vielen verschiedenen Trägern mit ihren zahllosen Begleit- und Versorgungsschiffen bestand. In der Tat gab es zu diesem Zeitpunkt niemanden, gegen den man eine solche – auf Angriff ausgelegte – Flotte hätte einsetzen können. Daher entschied sich der Rat der Konföderation für das durch Commodore Blair propagierte Konzept der Megaträger der Midway-Klasse. Diese Schiffe, die vielmehr mobilen Raumbasen gleichen, sollten große Flotten und somit eine Vielzahl von Schiffen überflüssig machen. Auch sollten sie alle anfallenden Aufgaben und jegliche Art von Mission erfüllen können. Berechnungen im Vorfeld hatten ergeben, daß sich durch die Reduzierung der Flotte auf wenige Schiffe der Midway-Klasse und die damit einhergehende Einsparung an Unterhaltskosten die militärischen Ausgaben drastisch reduzieren ließen und dieses Projekt deutlich günstiger wäre, als wie die Modernisierung bzw. der Neubau der herkömmlichen Flotte aus Kriegszeiten.

Soweit die Theorie. Und unter Friedensbedingungen sicherlich eine überaus sinnvolle und wirtschaftliche Entscheidung. Wie allgemein bekannt ist, sollten sich die Verhältnisse im Weltraum bald jedoch dramatisch verändern, als die Nephilim erneut Krieg über die Menschheit brachten. Diese Wendung des Schicksals hatte jedoch niemand bei der Planung der Midway-Klasse berücksichtigt. Erst recht nicht die Fähigkeit des neuen Feindes, praktisch jederzeit und ohne Vorwarnung an quasi jedem Ort im Raum der Konföderation zuschlagen zu können. Die Midways waren auf Grund ihrer geringen Zahl nicht dazu in der Lage, den gesamten konföderierten Raum abzudecken. Und durch ihre erschreckend geringe Geschwindigkeit war es dem Hauptquartier nicht möglich, sie kurzfristig an einen weiter entfernten Einsatzort zu verlegen. Den Niphilim hingegen war es ein Leichtes, einer Konfrontation mit einem Träger der Midway-Klasse zu entgehen, wenn sie dies beabsichtigten.

Hinzu kam die Tatsache, daß die Megaträger für ihre Größe mit einer regelrecht lächerlich wirkenden Defensiv-Bewaffnung versehen waren, welche absolut keinen ausreichenden Eigenschutz bot. Diese bittere Erfahrung musste die TCN bei ihrem ersten Kontakt mit den Nephilim auf die harte Tour machen, als die TCS Midway mehrmals beinahe von angreifenden Jägern und Bombern des Feindes zerstört worden wäre. Nur das beherzte Eingreifen der eigenen Jägerpiloten konnte dies in letzter Sekunde verhindern. Diese Vorfälle verdeutlichten nur zu gut die Schwächen im Konzept und wie sehr diese Megaträger letztlich doch auf die Eskorte durch zahlreiche Großkampfschiffe angewiesen waren, welche sie einst überflüssig machen sollten.

Nichts desto trotz wäre es vermessen, die Träger der Midway-Klasse als Fehlkonzeption zu verurteilen. Für Friedenszeiten ist ihr Konzept wegweisend und in Begleitung einiger GKS stellen sie ein bedrohliches Offensivpotential dar. Anzumerken bleibt letztendlich nur, daß diese Schiffe auf Grund ihrer exorbitanten Herstellungs- und Betriebskosten nur in sehr geringer Zahl zur Verfügung stehen und bereits der Verlust eines einzigen Schiffes für die Konföderation einer Katastrophe gleich kommt und das Kräftegleichgewicht im All gefährlich aus der Waage bringt.

DATENKASTEN

RS-Daten:	
Antrieb:	20
Brücke:	40
Schilde:	80 Phasen
Hangar:	60
Plasmawaffe:	keine
Geschütze:	32
TW:	14

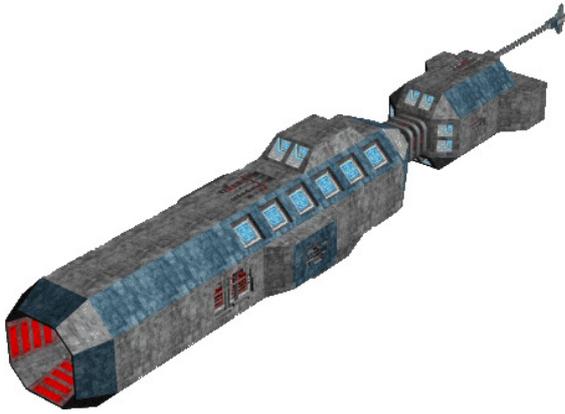
Offizielle Daten:

Name:	Megaträger der Midway Klasse
Klasse:	Träger
Ausführung:	Megaträger - GKS
Hersteller:	verschiedene
Masse:	200.000 Tonnen
Länge:	1830 Meter
Höchstgeschwindigkeit:	80 kps
Einführung:	ca. 2679
Sprungantrieb:	ja
Besonderes:	252 Jäger

Aktive Schiffe im RS:

TCS Firewall	Firewall Kampfgruppe
TCS Hathor	Hathor Kampfgruppe
TCS Pulsar	Pulsar Kampfgruppe

BEHEMOTH II SCHLACHTSCHIFF



Die Schlachtschiffe der Behemoth II Reihe sollten die ultimativen Werkzeuge der Macht werden. Man nahm die Pläne des Behemoth-Projektes, überarbeitete sie und entwarf eine kleinere Version des Planetenzerstörers. Durch den Platz, der durch den Verzicht des immensen Planetenlasers (der aus Kostengründen und fehlenden Produktionsressourcen nicht tragbar gewesen wäre) gewonnen wurde, konnte man das Schiff um ein vielfaches verkleinern, so dass es nun nicht mehr 8,5 km sondern "nur" noch knappe 2,5 km lang ist. Es konnte nun bequem ein großer Hangar und eine immense Bewaffnung sowie Panzerung untergebracht werden. Das ursprüngliche bullige Design wurde als Andenken an das größte von Menschenhand gebaute Kriegsschiff und aus kriegspsychologischen Gründen beibehalten. Der Prototyp, die TCS Golgota wird unter dem Kommando von Admiral Schneider, der ehemaligen rechten Hand von Marschall Laffington, geführt. Durch den Tod von Laffington und der Kriegserklärung der Mantu an die gesamte Menschheit übergab Schneider das 2. und bis dahin letzte Schiff dieser Klasse an die Streitkräfte der Exilanten um sie gegen die Mantu zu stärken.

DATENKASTEN

RS-Daten:	
Antrieb:	60
Brücke:	60
Schilde:	80 Phasen
Hangar:	30
Plasmawaffe:	kann eingebaut werden
Geschütze:	46
TW:	17

Offizielle Daten:

Name:	Schlachtschiff der Behemoth II Klasse
Klasse:	Schlachtschiff
Ausführung:	Schlachtschiff - GKS
Hersteller:	geheim
Masse:	350.000 Tonnen
Länge:	2400 Meter
Höchstgeschwindigkeit:	80 kps
Einführung:	ca. 2689
Sprungantrieb:	ja
Besonderes:	60 Jäger

Aktive Schiffe im RS:

TCS Phoenix	Firewall Kampfgruppe
-------------	----------------------

GALERIE DER SPEERSPITZEN DER EXIL-KONFÖDERATION



TCS Firewall

Midway Träger
unter Colonel Dios
im Dienst seid 2683

Geschwader:
173. Firebirds
18. Angry Angels
155. Lightnings

TCS Pulsar

Midway Träger
unter Rear Admiral Barker
im Dienst seid 2684

Geschwader:
13. Black Panthers
43. White Wolves
854. Red Dragons



TCS Hathor

Midway Träger
unter Captain Eisenmann
im Dienst seid 2684

Geschwader:
74. Flying Tigers
77. The Gamblers

TCS Langley

Ranger Träger
unter Captain De La Vega
im Dienst seid 2610

Geschwader:
Sacred Warriors



TCS Olympic

Hades Kreuzer
unter Captain Harris
im Dienst seid 2686

Geschwader:
Namenlos

TCS Sewastopol

Plunkett II Kreuzer
unter Vice Admiral Kerensky
im Dienst seid 2688

Geschwader:
248. Engel der Apokalypse





TCS Morrighan

Crete Träger
unter Captain Merdanas
im Dienst seid 2667

Geschwader:
306. Dismal Crows